

NR. 393 - SEPTEMBER 2020

33. JAHRGANG

SUBWAY[®].DE



**phae
nome
nale**

**wolfsburg
digital festival**
24.9. - 1.10.20

**KITSCH
KRIEG**

Bass und BS-Roots: S. 10 >>>

**BRAUN
SCHWEIG
INTER
NATIONAL
FILM
FESTIVAL**

34

2.–8.
November
2020



Andreas Lewin,
Festivaldirektor

STREAM YOU SOON

Das Braunschweiger Filmfestival geht online – kommt mit!

Alles neu – neu der Auftritt, neu die Plattform, allerdings mit einem feinen Unterschied. Den neuen Look hat sich das 34. Internationale Filmfestival Braunschweig selbst ausgesucht, die neue Plattform hingegen ist dem alles überlagerndem Thema dieses Jahres geschuldet: Corona.

„Wir haben es uns nicht ausgesucht und es hat eine Weile gedauert, sich mit dem Gedanken anzufreunden, aber mittlerweile finde ich die Online-Version richtig gut.“, sagt Andreas Lewin, der Festivaldirektor. Auch er ist neu, erst seit März im Amt, und durfte sich gleich mit der schwierigen Aufgabe beschäftigen, das Unplanbare zu planen.

„Es war zunächst lange nicht klar, ob Veranstaltungen überhaupt erlaubt werden. Zig Filmfestivals wurden komplett abgesagt. Dann wurden Veranstaltungen mit Einschränkungen freigegeben, jetzt (Ende August) sehen wir gerade eine zweite Welle anschwellen, von der noch niemand sagen kann, welche Auswirkungen die mit sich bringt“, so Lewin.

Im Juli entschlossen sich die Filmfestival-Organisator*innen zur online-Version. „Das ist die einzige Variante, die größtmögliche Planungssicherheit und bestmöglichen Schutz unseres Publikums bietet“, erklärt Lewin. Anfang Oktober wird das Programm bekannt gegeben, das auf <http://online.filmfest-braunschweig.de/> verfügbar sein wird. Etwa 45 Spiel- und Dokumentarfilme sowie mehrere Kurzfilmprogramme stehen dann auf dem Spielplan. „Möglich ist das nur, weil Förderer wie die Stadt Braunschweig und die nordmedia zu uns gehalten haben und unser Hauptsponsor Volkswagen Financial Services keinen Moment gezögert hat, uns auch bei dieser kleineren Ausgabe zu unterstützen“, betont Lewin.

Der neue Look kommt übrigens vom Berliner Team der internationalen Design-Agentur Pentagram, das auch schon für die Star Alliance um Lufthansa und für Zalando gestaltet hat. Pentagram ist in der Filmszene kein unbeschriebenes Blatt: die Agentur zeichnet auch für das Redesign des Markenbilds eines der ganz großen der Branche verantwortlich: Warner Bros.

„Ich bin gespannt, wie das neue Design ankommt – aber noch mehr hoffe ich, dass die Braunschweiger*innen genauso offen, mutig und begeisterungsfähig auf unsere online-Plattform kommen, wie sie es sonst im Kino getan haben“, so Lewin und fügt mit einem Augenzwinkern hinzu: „Gut möglich, dass wir uns alle doch bald im Kinosaal wiedersehen.“

www.filmfest-braunschweig.de

VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES

THE KEY TO MOBILITY

Editorial Inhalt

NR. 393 • SEPTEMBER 2020

Auf geht's!

Nach unserer Sommerpause starten wir mit dieser frischen September-SUBWAY voll durch – insbesondere mit einer neuen Ausgabe unseres Sonderhefts **SUCCESS** rund ums Thema Karriere. Denn Durchstarten könnt auch ihr! Das herausnehmbare Magazin findet ihr in der Heftmitte.

Sich von der Pandemie nicht unterkriegen lassen – darum geht es auch vielen Veranstaltern, die in diesem Jahr neue Wege suchen und gehen. Statt abzusagen, hat das Internationale Filmfestival Braunschweig entschieden, eine Online-Version des Festivals umzusetzen. Das Festival Theaterformen fand dagegen Anfang Juli als hybrid aus Live- und Digitalveranstaltungen statt. Diesen Weg geht nun auch das Science and Art Festival phänomenale, dessen dynamischer Metaball unser Titelbild zielt. Alles zum interaktiven Erlebnis-Event in und um Wolfsburg erfahrt ihr ab Seite 22.

Ein echtes Erfolgsprojekt und Zeichen für die Solidarität in der Event- und Gastrobranche in diesen schweren Zeiten ist der Wolters Kulturgarten, eine Kooperation des Eventbüros undercover, des Hofbrauhauses Wolters, der Strauss & Lemke GmbH und der Volksbank BraWo, die gemeinsam Live-Events unter Einhaltung der „AHA“-Regeln umsetzen. Unter anderem Panda Lux (Seite 12) treten hier im September auf.

Um die Probleme und Zukunft der Eventbranche geht es auch im neuen Teil unserer „Nackten Wahrheit“: Als Betroffener kämpft Eventertainer Dirk Wöhler aktuell für die Zukunft seiner Zunft (Seite 50).

Solidarische Spätsommertage wünscht,
Euer Benjamin



SUCCESS
16 Seiten
Sonderheft
Beruf und
Karriere

Herausgeber und Verlag

oeding magazin GmbH
Erzberg 45
38126 Braunschweig
Telefon (05 31) 4 80 15-0
Telefax (05 31) 4 80 15-79
www.oeding-magazin.de

Chefredaktion

Benjamin Bahri
redaktion@oeding.de

Redaktion

Louisa Ferch, Sven Gebauer, Simon Henke,
Dieter Oßwald, Isabel Pinkowski, Chris Rank,
Denise Rosenthal, Merle Scholz

Gestaltung

Ivonne Jeetze, Lars Wilhelm

Titelfoto

phänomenale

Kundenberatung

Stefanie Himstedt (0531) 4 80 15-127
Agentur HaTo (05 31) 4 80 15-130
Es gilt die Anzeigenpreisliste 1/2019.

Druck

oeding print GmbH
Erzberg 45
38126 Braunschweig

Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des
Vormonats. Keine Haftung für unverlangt
eingesandte Fotos, Manuskripte,
Zeichnungen etc.

Honorare für Veranstaltungs-Fotos sind
vom jeweiligen Veranstalter zu tragen!

Alle Terminangaben ohne Gewähr!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die
Meinung des Autors wieder – nicht aber unbeding-
t die der Redaktion bzw. des Verlages.

Der Rechtsweg ist bei Verlosungen/Preisaus-

schreiben grundsätzlich ausgeschlossen. Die
Verlosungen sind auf subway.de ab 5. des Monats
zu finden. E-Mail: redaktion@oeding.de

Keine Haftung für weiterführende Links
und QR-Codes.

Nachdruck aller Beiträge (auch auszugsweise) nur
mit Genehmigung der oeding magazin GmbH.
Vom Verlag gestaltete Anzeigen sind urheberrecht-
lich geschützt. Eine anderweitige Verwendung ist
nur mit Genehmigung möglich.

Vertrieb

new city media GmbH
Hinter Brüdern 23
38100 Braunschweig
Telefon (05 31) 39 00 702
Telefax (05 31) 39 00 753
www.newcitymedia.de

SUBWAY ist eine eingetragene Marke der
oeding magazin GmbH.

Besuchen Sie uns im Internet, Mediadaten für alle
Produkte unter www.oeding-magazin.de

Es gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingun-
gen unter www.oeding-magazin.de/agbs.

Weitere Publikationen sind

Eintracht Echo
Eintracht Magazin
hin&weg
Hildesheim&Garten

www.subway.de



KLANGFARBEN

- 8 **Support Your Scene!**
Regionale Bands im Fokus
- 10 **K-K-Krasser Stoff**
KitschKrieg droppen ihr Debütalbum
- 12 **Alle wollen Spaß, Spaß, Spaß**
Panda Lux kommen in den Kulturgarten
- 16 **Der erste schwule Rapper auf dem Splash!?**
SPNNNK aus BS sind fleißig im Studio
- 18 **Mehr Rock geht nicht**
Sven Gebauer: Die HotRockRebels66
- 20 **Neue Alben**

DIGITAL & HIGHECH

- 22 **Zwischen Kunst und Wissenschaft**
phaenomenale goes digital
- 24 **Fernweh in der Heimat lindern**
„Entdecke Braunschweig“ per App
- 25 **Neue Games**

FILMWELT

- 27 **Von der Konsole ins Kino**
Gamer-Kino mit „Monster Hunter“
- 28 **„Es fehlt eine Kultur des Scheiterns“**
Lars Eidinger bekommt „Persischstunden“
- 30 **Kinotipps**
„Jean Seberg – Against All Enemies“
„After Truth“
„The King's Man: The Beginning“
„Drei Tage und ein Leben“
„The Outpost – Überleben ist alles“
- 32 **Unverzichtbares Programmkino**
Charakterkino: Universum Filmtheater
- 33 **Neue Streams**

LEBEN & RAUM

- 34 **Mit Hang zur Nostalgie**
BS Oldschool feiert die Vergangenheit
- 36 **Doppelt hält besser**
Am Wollmarkt eröffnet die zweite JoKha Bar
- 38 **Von der Seele des Bildes**
Fotograf Nizar Fahem vereint Welten
- 40 **Ein Zuhause für Coffeeholics**
Kulinarisch: Autostadt-Café „Erste Sahn“

POP & KULTUR

- 42 **Ein Stück Island in Wolfsburg**
Philipp Valenta bei der Jungen Kunst WOB
- 44 **Formen Fühlen**
Tony Craggs Weltklassekunst im
Schloss Museum Wolfenbüttel
- 47 **Neue Bücher**

MISC

- 4 **Impressum**
- 6 **Kurz & Knapp**
- 48 **Tagestipps**
- 50 **Die nackte Wahrheit: Dirk Wöhler**



Fotos: Sylwia Ludas, Florian Kleinschmidt, bestpixels.de, Nizar Fahem, Meltl Booking

2021 ohne Karneval?

Während Jens Spahn im August verlauten ließ, dass die kommende Karnevalssaison höchstwahrscheinlich nicht stattfinden wird und damit vor allem in Köln Unmut auslöste, tüfteln die ausgefuchsten Braunschweiger Jecken schon länger an Alternativen. Karneval darf nicht ausfallen! Deshalb präsentiert das Komitee Braunschweig Karneval g GmbH seinen Plan B, der drei Outdoor-Veranstaltungen umfasst. Unter anderem soll statt des großen Umzugs ein Tag der offenen Tür im Schoduwel-Zentrum in Kralenriede stattfinden. Brunswiek Helau!



70 Jahre Rizzi



Ein echtes Wahrzeichen der Braunschweiger Innenstadt ist seit seiner Fertigstellung im Jahr 2001 das Happy Rizzi Haus zwischen Schloss und Magniviertel. Galerist Jörg Jaeschke war es, der mit der Idee zum Gebäude-Kunstwerk an den weltberühmten Pop-Art-Künstler James Rizzi herantrat. Zum 70. Geburtstag des 2011 viel zu früh verstorbenen Künstlers zeigt die Galerie Jaeschke eine Auswahl des kreativen Schaffens Rizzis. Die Vernissage findet am 10. September in der Galerie Jaeschke statt, die Finissage wird am 24. Oktober sein.

Fotos: Galerie Jaeschke, Tim Schulze, Stefan Schroeder

Denkt man an Hanf, so haben die meisten Menschen sofort das Bild eines bekifften Stoners mit gechillter Hang-Loose-Attitüde im Kopf. Dass dieses Image weit überholt ist, wollte die erste Niedersächsische Cannabis-Messe in Ilsede zeigen. Nutzhanf ist nämlich ein vielseitiger Alleskönner. So kann er als moderner Werkstoff, medizinisches Produkt oder als Nahrungsmittel genutzt werden. Leider wurde die Messe aufgrund der Corona-Pandemie erst verschoben und nun auch abgesagt. Super schade, doch freuen wir uns, dass sich jemand diesem nachhaltigen Rohstoff der Zukunft annimmt.

STIGMA DROGENPFLANZE



Braunschweig während des Lockdowns – eine Mischung aus friedlicher Idylle und unbehaglicher Geisterstadt. Diese außergewöhnliche Atmosphäre porträtierte der Fotograf Stefan Schroeder in seinem Bildband „Lockdown Braunschweig“ und schuf damit ein eindrucksvolles Zeitdokument. Die Buchbesprechung lest ihr auf Seite 47. Lauscher gespitzt: Wir verlosen fünf „Lockdown Braunschweig“-Exemplare. Schickt uns einfach eine E-Mail mit dem Stichwort „Geisterstadt“ an redaktion@oeding.de und schildert uns kurz, wie ihr den Lockdown genutzt habt.

Anzeige

UMZUGS- VERGÜNSTIGTER.

LKW ab
6,90 / Std.
25 km frei



Jetzt neue LKWs bei
STARCAR günstig mieten:
0180 / 55 44 555*

*(Festnetz 14 ct/min, Mobilfunk max. 42 ct/min)

STARCAR

Autovermietung

SUPP ORTU YOUR SCENED!



Gogorillas
- die 90er sind ihr Jahrzehnt
- Alternative-Indie-Hip-Hop-Crossover-Coverband



Luca & Dylan
- zwei Boys, zwei Stimmen, zwei Gitarren – gute Kombi
- Indie, Folk und Country sind ihr Ding



Aud Syn
- Ole ist mittlerweile solo unterwegs und klingt echt fresh
- ist in New York, Sydney und Berlin aufgewachsen



You Silence I Bird
- haben eine echt schicke Feelgood-Playlist auf Spotify
- sind trotz Corona dieses Jahr richtig durchgestartet



Maniax
- tragen am liebsten Hemden
- spielen ein deftiges Rockfilet mit leckerem Poppürré



Jet Evil
- sind alles außer Nazis und haben nen Spitzen-Humor
- sehen hart aus, sind im Kern aber Knuddelbären



Lucys Darling
- haben „Sanddorn“ mit ihrer Musik gepimpt
- das B58 ist ihr zweites Zuhause

Eure Band soll hier vorgestellt werden?
Meldet euch einfach bei uns! Info mit
(druckfähigem) Foto an: redaktion@subway.de



Elliot
- die vier Boys machen Indie-Pop-Rock
- haben schon Festivals mit Blond und Liedfett gerockt



Dynamo Ska
- eine der dienstältesten Ska-Bands Norddeutschlands
- diese neunköpfige Band geht richtig vorwärts



K-K- KRASSER STOFF

Das Künstler-Kollektiv **KitschKrieg** vereint auf seinem langersehnten self-titled Debüt-Album **Musikwelten**.

Splash! Schwarzweiß. Minimalismus ist ihr Markenzeichen, einfach „Standard“: KitschKrieg zeichnen sich aus durch UK-geprägte Soundsystem-Klänge sowie Dancehall und Dubstep. Jamaikanische Reggae-Einflüsse, glasklare Beats, Ravesynthies und jede Menge Autotune: Unverkennbare KitschKrieg-Mukke. Das Produzenten-Trio aus Berlin ist kaum mehr fortzudenken aus Musik-Deutschland. Statt der immer gleichen grauen Grüte auf dem Spotify-Release-Radar bringen KK Ernsthaftigkeit in die Szene.

Auf ihrem nun erschienenen Debüt-Album holen sie gleich zum Donnerschlag aus und beweisen Gespür für überraschende Artist-Kombinationen, an die so keiner denken würde – von Gzuz bis hin zu Nena. KitschKrieg möchten Genres abbilden, die ihnen gefallen, auch wenn sie damit anecken. Melancholische Melodien ge-

hen Hand in Hand mit treibendem Upbeat. Das ganze Album schreit: Lasst uns Welten vereinen!

KK-Roots in Braunschweig

Die Dreier-Kombo besteht aus den Produzenten Fizzle und Fiji Kris sowie der Fotografin Awhodat, die sich als Creative Director um alles Visuelle kümmert. Dass einer der drei kreativen Köpfe aus Braunschweig stammt, wissen wahrscheinlich die wenigsten. Fiji Kris, bürgerlicher Name Christian Yun-Song Meyerholz, ist dem einen oder anderen Braunschweiger sicher auch bekannt als Graffiti-Artist Mogi oder als DJ Chris Imbiss. Chris ist hier aufgewachsen und als Künstler geprägt worden. Als Mogi hat er zusammen mit den größten Graffiti-Legenden ganz Europa verschönert und noch heu-

te schmücken Auftragsarbeiten von ihm das Stadtbild, etwa am Sportbad Heidberg. Schon seit seiner Jugend ist er als DJ und Produzent dem Hip-Hop verfallen, hat mit etlichen regionalen Bands und Künstlern zusammengearbeitet und war unter anderem Resident-DJ im Brain Klub. Ein hochtalentierter Künstler, der nicht zuletzt auch an der HBK graduiert und doziert hat.

Als er 2012 nach Berlin ging, um mit seinem Bruder Buddy und dem Vokalistin MC Zhi als Symbiz Sound die Welt zu erobern, ging es steil bergauf. Nach Symbiz-Konzerten in nahezu allen Teilen der Welt, darunter Palästina, Venezuela, Indien und Zimbabwe, wurde schließlich Beginner-Rapper Denyo auf den einzigartigen, treibenden und sehr modernen Bassmusic-Sound der Brüder aufmerksam. So kam es, dass Chris 2015 Denyos Soloalbum „Derbe“ produzieren durfte. Ein Jahr später

Foto: awhodat

der ganze große Wurf: Mit Mitte 30 sitzt er im Studio seinen Jugend-Idolen gegenüber und bastelt als Co-Produzent mit am Beginner-Comeback-Album „Advanced Chemistry“, das auf Platz eins geht und sogar Platin holt. Etliche Symbiz-Shows und Producer-Kolabos später entwickelte sich dann der Wunsch, etwas ganz Eigenes, Neues und Freies zu machen. Mit seinem langjährigen Mitbewohner Fizzle, der durch sein Soundsystem-Projekt Soulforce als DJ selbst schon große Erfolge gefeiert hat, wurde schließlich KitschKrieg geboren.

„Fizzle und ich kannten uns schon lange aus der Reggae-Dancehall-Szene“, erzählt Chris im SUBWAY-Interview. „Er hatte uns damals schon zu sich nach Krefeld gebucht und als Soulforce im Brain in Braunschweig zusammen mit Montagen aufgelegt. Als wir dann alle in Berlin in einer gemeinsamen WG gestrandet sind, haben

wir beschlossen, gemeinsame Sache zu machen.“ Leise und ohne Vorwarnung erschien KitschKrieg schließlich nach und nach einfach auf der Bildfläche – immer mit dabei Rapper Trettmann, ein alter Wegbegleiter aus Fijis und Fizzles Dancehall-Jahren, dem sie mit dem Artist-Album „#DIY“ zu enormem, neuem Erfolg verhalfen. Und nicht zuletzt auch sich selbst. „Nachdem wir Trettmanns Album bei uns in der WG aufgenommen hatten, war uns klar, dass wir etwas bewegt hatten“, erzählt Kris uns rückblickend. „Trotz der minimalen Produktionsmittel wurde es ein Erfolg.“ Ein Sound der dabei ist, eine ganze Generation zu prägen. Ehrliche Musik aus einem Kreuzberger Wohnzimmer.

Longplayer in a nutshell

Die zwölf Tracks des Albums laufen durch wie eine musikalische Reise, gespickt mit etlichen und überraschenden Features.

Die Abfahrt beginnt mit KitschKriegs Nummer-eins-Hit aus 2018: In „Standard“ mischen Trettmann, Gringo, Ufo361 und Gzuz das Rapgame mächtig auf. Dieser ungewöhnliche Kolabo-Track sollte den Weg für „KitschKrieg“ maßgeblich ebnen. Dass der zweite Song der Platte, „Unterwegs“, bereits wenige Tage nach Release auf Platz 1 der deutschen Spotify-Charts landet, ist ebenso verrückt wie nachvollziehbar. Denn das Thema des Tracks weckt schöne Erinnerungen: Schon 2005 gab es dieses besondere Reggae-Meloton mit dem geilen Bläsersatz: „Aufstehn“ von Seeed stürmte damals die Charts. Mit „Unterwegs“ ziehen KitschKrieg und Rapper Jamule nun nach. Der Seeed-Beat ist mächtig aufgepeppt, treibt voran und klingt schon jetzt ganz stark nach Sommer-Hit 2020.

Die folgenden Titel sind ein kleinteiliges Puzzle verschiedener Klangfarben. Der typische, reduzierte-pumpende KK-Style trifft auf den individuellen Charakter verschiedenster Interpreten. Cro, AnnenMayKantereit und Trettmann machen zusammen einen Track? Mit „5 Minuten“ haben KK gezeigt, dass das möglich ist und was sie alles schaffen können. Genauso haben sie ihren Wunsch, Miss Platnum und Marteria erneut zusammenzubringen, nun wahr gemacht. Wo die beiden uns einst auf „Lila Wolken“ haben schweben lassen, machen sie in „Titanik“ erneut die Nächte durch und bleiben drei Tage wach.

Um eine Geschichte nicht monoton zu erzählen, darf ein Album nicht ständig gleich klingen. So ziehen Max Herre und SkinnyBlackBoy den Hörer in „Sonora“ auf ihrer Suche nach echten Feelings sorgartig in ihren Bann. Weiche Stimmen und ein sanfter Rhythmus gönnen eine Auszeit nach den fetten Clubbeats. Doch fünf Minuten später prasselt schon „International Criminal“ mit Bonez MC und Dancehall-Künstler Vybz Kartel auf einen ein. Umstritten, denn auch wenn der Hamburger Rapper Bonez in sei-

nen Songs Gewalt predigt und der Jamaikaner Vybz Kartel im Gefängnis sitzt, hat das Berliner Dreigestirn entschieden, auch diese Künstler abzubilden.

Nach gut zehn Jahren ist auch Ausnahme-Artist Peter Fox endlich wieder da – und zwar mit wem? Richtig! Trettmann und er verteilen mit „Lambo Lambo“ Ansagen. Dabei bewegt sich Peter Fox textlich auf ganz anderem Terrain als früher: Heavy Hustle statt „Haus am See“.

Kollege Jan Delay gibt es auf „17:30“ zu hören. Die einzigartige Stimme des 44-Jährigen wird nach KitschKrieg-Manier mit ordentlich Autotune aufgepimpt. Die Berliner Techno-Szene vertritt „Nein du liebst mich nicht“, co-produziert vom legendären Modeselektor-Duo. Cloud-Rapper Crack Ignaz singt auf dem Tune lediglich fünf Worte. Pop-Newcomerin Alli Neumann besingt bei ihrer zweiten Zusammenarbeit mit Trettmann in „Keine Angst“ Monster unterm Bett, während der King of Rap Kool Savas mit Durchstarter Rin in „Oh Junge“ die Rapzene auseinanderrupft – eine Hommage an Rins Trademark-Adlib, was einmal mehr KitschKriegs Spiel mit Sound-Zitaten verdeutlicht.

Und mit wem endet die Album-Reise? Pop-Ikone Nena verschwindet mit dem Hörer im „Irgendwo“, an einen Ort am Meer, fernab von allen Problemen des Alltag. Ebenfalls ein Feature mit KK-Lieblingsrapper Trettmann, das den Wind aus den Segeln nimmt und das Album zu einem ruhigen, runden Ende führt.

„NACH ‚#DIY‘ WAR UNS KLAR, DASS WIR ETWAS BEWEGT HATTEN“

Old School trifft auf New School und KitschKrieg voll ins Schwarz(weiß)e der Musikwelt. Drei Personen, die Sounds und Genres maßschneidern. Ihr minimalistischer Sound-System-Stil ist der Anfang von etwas ganz Neuem. „Uns war wichtig, dass das Album trotz der zahlreichen Gäste gut durchhörbar ist“, so Fiji.

Zusätzlich haben KitschKrieg auch noch einen Bildband herausgebracht, der nicht nur den Prozess des Albums festhält, sondern die KK-Geschichte von Tag eins bis jetzt zeigt. Die Geburt der Idee in den vier Wänden einer WG, der erste Auftritt im Prince Charles in Berlin und alles, was danach kam. „Es repräsentiert die visuelle Seite und einen Blick hinter die Kulissen“, verdeutlicht Fiji Kris. Was noch bevor steht, weiß keiner so genau. Ein Projekt wie dieses ist allerdings einmalig und wird es so schnell wahrscheinlich nicht nochmal geben.

Ein einziges Album, stolze 21 unterschiedliche Künstler. Alles schwarzweiß und doch so bunt. KitschKrieg at its best. *Merle Scholz, Benjamin Bahri*



ALLE WOLLEN

SPASS, SPASS, SPASS

Staub“, „¼ Life“, „Bar Franca“, „Picasso“, „Malle“, „Sakautro“ – das ist keine Aneinanderreihung von randomly ausgesuchten Wörtern, es sind Titel vom neuen Album der Schweizer Band Panda Lux. „Fun Fun Fun“ heißt das gute Stück und erscheint am 25. September. Die vier Jungs vom Bodensee besingen die ernüchternde Selbstwahrnehmung, den Verlust von Selbstliebe und Vitalität. Es dreht sich um die fälschliche Illusion, dass Glück käuflich ist und den verblassenden Gedanken: „Es muss doch noch mehr geben!“ Die jugendliche Romantisierung aller Dinge wechselt mit dem Ankommen in der Realität. Die Musik der Multi-Instrumentalisten ist feinsten Indie-Pop, der die momentane deutschsprachige Szene auf den Punkt bringt. Noch nie klangen Kombis mit klassischen und elektronischen Klängen so gut. AnnenMayKantereit- und Von Wegen Lisbeth-Fans aufgepasst: Panda Lux sind im Anmarsch und verwöhnen die Ohren mit ihrem einzigartigen Indie-Pop-Klassik-Elektro-Mix. Zusammen mit tiefgründigen Texten weckt die Band die Lust auf mehr. Zum Schnack haben wir uns Leadsänger Silvan geschnappt und Einblicke in das neue Album, verrückte Instrumente und anstehende Konzerte bekommen.

Vom Schulhof auf die große Bühne

Wollen wir zusammen eine Band gründen? Als Kind hat man oft die wildesten Hirngespinnste. Die beiden Brüder Silvan und Samuel Kuntz waren aber anders und spielten schon früh Gitarre. Kein Wunder, dass der kleine Musiker in ihnen nicht lange darauf gewartet hat, ausbrechen. In einem Alter, in dem andere Mitschüler gerade die Schreibschrift zu meistern versuchten, schrieben sie bereits ihre ersten Gitarrenriffs. 2008 holten sie sich dann Schulfreund und Drummer Moritz mit ins Boot, der heute noch hinter den Trommeln sitzt. Damit war die Band fast komplett: Nur Bassist und Cellist Janos fehlte noch im Bunde, der zwei Jahre

nicht sofort suggeriert, dass die Band deutschsprachig ist. Die Musik, die Texte, der Inhalt und der Look der Gruppe sollten den Begriff Panda Lux prägen. Die kleinen Musikanten sind mittlerweile groß und spielen auf Festivals, geben Konzerte in der Schweiz und in Deutschland und haben sich in der Szene etabliert.

Abstrakte Gefühle und absurde Bilder

Auf „Fun Fun Fun“ erzählt Sänger Silvan persönliche Geschichten. Die jahrelang gesammelten Songs sind nun feingeschliffen und eröffnen uns eine völlig neue Seite der Band. Schon das 2017 erschienene Debüt-Album „Versailles“ zeigt verrückte Ideen und eine absurde Umsetzung in den Musikvideos. Während allerdings die erste Sammlung von Tracks noch von den Träumen und Sehnsüchten aus jugendlichen Köpfen schwärmt, holt die neue Platte einen direkt zurück in die Realität. „Wir sind alle Mitte 20 und stellen ernüchternd fest, dass das Leben nicht viel geiler wird. Diese Illusion, diese Bubble ist geplatzt.“ Silvan beschreibt es so: „Wenn man die beiden Alben vergleicht, merkt man, dass wir einen neuen Vibe entfalten.“

Auf viel experimentierfreudigere und selbstbewusstere Art und Weise wird sich ausprobiert, sich noch mehr getraut. Beim Song „Staub“ war es für die vier gar nicht so abwegig, kurzerhand einen Staubsauger aus dem Ton-Studio in das Lied einzubinden. Das trashige Haushaltsgerät haben sie dann mit einem super teuren Mikro aufgezeichnet. Ähnlich verrückt war auch eine Idee bei der Aufnahme von „Beuteltier“: Die Snare vom Schlagzeug tauschen sie gegen das Rücken-Knacken von Moritz. Wenn ihr also aufmerksam lauscht, könnt ihr hören, wie sich seine Wirbelsäule verdreht.

Durch das langjährige Vertrauen zueinander, war es für Silvan bei „Fun Fun Fun“ möglich, die Inhalte sehr persönlich zu gestalten und sich

Eine verrückte Musik-Karambolage verursacht die Schweizer Band Panda Lux. Am 3. September spielen sie mit Goldroger und anderen im Wolters Kulturgarten.

später die Gruppe vervollständigte. Der Grundstein für die Musikgruppe aus der Schweiz war gelegt – und das im Alter von 13 Jahren.

Tatsächlich ist der Name Panda Lux erst 2013 beim Brainstorming als Bandname festgelegt worden. „Vorher hatten wir andere Namen, die ich lieber nicht erwähne“, witzelt Silvan. Wichtig war den Boys eine Bezeichnung zu finden, die noch keine große Bedeutung hatte und

textlich zu öffnen. Im Song „Optimist“ gibt er sehr viel preis und legt Sachen offen, die man ohne ein gewisses Vertrauen niemandem nebenbei erzählen würde. „Dass ich ‚Optimist‘ überhaupt der Band vorspiele, keine Scham habe – dieses Vertrauen muss man ja erst mal aufbauen“, meint der Sänger. Die Band wagt etwas ganz Neues und versucht, das aktuell so absurde Weltbild zu verstehen.

Foto Anja Furrer

AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE KANN SICH DIE SITUATION IM VERANSTALTUNGSBEREICH IMMER WIEDER ÄNDERN. BITTE INFORMIERT EUCH ZEITNAH UNTER WWW.HALLENBAD.DE ÜBER DIE AKTUELLE LAGE!

OPEN AIR IM BIERGARTEN

NORMAN KEIL & VOLKER RECHIN
17. SEPTEMBER / EINTRITT FREI

VOLKSBANK BRAVO – SONG BIRDS
OPEN AIR IM BIERGARTEN

ALEX DIEHL
19. SEPTEMBER / EINTRITT FREI

FELIX SCHARLAU
1. OKTOBER / 12 € VVK

DIE ULTIMATIVE OSSILESION
2. OKTOBER / 15 € VVK

PATRICK SALMEN
9. OKTOBER / 19 € VVK

SIMON & JAN
17. OKTOBER / 19 € VVK

JAN PLEWKA
31. OKTOBER / 28 € ZZGL. GEB. VVK

Hallenbad
KULTUR AM SCHACHTWEG

SCHACHTWEG 31 | 38440 WOLFSBURG | TELEFON: 05361 27 28 100
KARTEN: WWW.HALLENBAD.DE UND AN ALLEN VORVERKAUFSTELLEN



DER ERSTE SCHWULE RAPPER AUF DEM SPLASH!?

Die Hip-Hopper von SPNNK haben im Juli ihre neue EP „All Cocks Are Bastards“ gedroppt. 2021 soll der Longplayer folgen.

Wenn der Beat bounced, der Kopf nickt, die Lyrics kritisieren und der Inhalt kickt – dann muss es wohl SPNNK (ausgesprochen: Spunk) sein. Das Hamburger Duo mit Braunschweiger Wurzeln macht seit 2017 queeren Hip-Hop unter der Regenbogenflagge. Ihr Bandname ist dabei eine Anlehnung an Pippi Langstrumpfs Suche nach dem mysteriösen Objekt, das sich Spunk nennt. Doch während Astrid Lindgrens Heldin viel Lärm um Nichts veranstaltet, sorgen Tobbe und Sven für musikalische Furore mit ironisch-intelligentem Subtext.

Die Preisträger des Hamburger Musikaward Krach + Getöse persiflieren gesellschaftliche Erscheinungen, die sie mit Trap, Dancehall, Rap und leicht anmutendem Trash vertonen. Für manche mag es wie Deichkind klingen, für andere wie Alligatoah. Doch eins ist gewiss:

SPNNK durchbricht so manche formvollendete Stabilität zwischen Aronal und Elmex.

2018 erschien ihr durch Crowdfunding finanziertes Debütalbum „Bitte glauben Sie uns!“; im Juli dieses Jahres folgte die EP „All Cocks Are Bastards“. Die drei Songs und der housige Monkey Nut Remix überbrücken dabei gekonnt die Wartezeit aufs nächste Album, das 2021 erscheinen soll. Schallt SPNNK durch die Bluetooth-Box, herrscht Festival-Feeling. Glitzer, Strobo, Omamasken – ihr Bekanntheitsgrad mag zwar zurzeit noch klein sein, doch in Sachen Live-Shows stehen sie den großen Acts in nichts nach. SPNNK macht Bock, vor allem live.

Bei 34 Grad und einer erfrischenden Limonade haben wir uns im Prinzenpark mit Rapper Tobbe zum Corona-konformen Interview verabredet und über die neue EP, das kommende Album und Homophobie im Rap geschnackelt.

Welchen Song sollte man sich zuerst anhören, um einen Eindruck von SPNNK zu bekommen?

Oh, das ist schwierig, weil ich den Eindruck habe, dass sich der Hörer eh meistens den Song zurechtbastelt. Ich würde den Leuten immer die aktuelle Single ans Herz legen. Wenn es ihnen gefällt, gucken sie sich eh noch die letzten drei, vier Sachen an. Das halte ich für das Beste, weil man sonst dasitzt und eine riesige Erwartungshaltung hat und das funktioniert dann gar nicht. Jeder Song kriegt irgendwen anders. Manche finden den besser und andere den. Oft sind die eigenen Lieblingssongs auch noch gar nicht veröffentlicht.

Im Juli ist eure EP „All Cocks Are Bastards“ erschienen. Der gleichnamige Titeltrack zur EP thematisiert Hip-Hop als Spiegelbild einer heteronormativen Gesellschaft, die ihr mit queeren

Rap durchbrecht. Hat Rap immer noch ein Homophobie- und Sexismus-Problem? Wie schätzt du eure Erfolgchancen ein, diesen Konflikt im Rap zu minimieren?

Ich würde generell auf gar keinen Fall den Satz unterschreiben, Rap sei sexistisch und homophob. Das stimmt nicht, denn Rap bietet genauso eine Abbildung der vielfältigen Gesellschaft, wie wir sie haben. Natürlich ist es Musik, in der viel Aggressivität stattfindet und wo viele offene Debatten über verschiedene Sachen stattfinden. Und ja, es gibt auch den homophoben und sexistischen Scheiß. Ich glaube jedoch, dass vielen Künstlern auch Unrecht getan wird. Ich mag auch sexistischen Rap. Das ist erstmal alles Kunst und dann guckt man sich an, wo es Geschmackssache ist und wo es vielleicht aufhört, Geschmackssache zu sein und halt wirklich diskriminierend wird. Es macht mir natürlich auch wahnsinnig viel Spaß, den Gegenpol zu dem Klischee einzunehmen, weil es mich ja auch betrifft. Man darf es aber nicht überbewerten. Die Position, die ich in „All Cocks Are Bastards“ einnehme, ist auch nicht eine, die ich im wahren Leben genauso beibehalten würde. Die Charaktere, die ich in vielen meiner Songs benutze, sind alle sehr extrem und teilweise wahnsinnig. Natürlich gibt es auch ziemlich deutliche Messages in dem Song und es macht natürlich Bock, wenn du vor ein paar tausend Leuten stehst, den Mittelfinger hebst und sagst: „Das ist mein Beitrag zum Patriachat!“ Das ist geil, macht mir Spaß und ist auch ernst gemeint. Es ist am Ende aber unreflektiert.

Gibt es einen Song, auf den du eigentlich ganz besonders stolz bist?

Ja, mehrere. Es gibt unterschiedliche Gründe, warum ich darauf stolz bin. Wenn es um die aktuelle EP geht, dann ist es auf jeden Fall der Titelsong „All Cocks Are Bastards“, weil ich den Text für sehr gelungen halte und den Beat mag. Aber ich mag die anderen Songs auch. Ich bin auch stolz auf „Auf dem Schulhof wird nicht gelaufen“, so ist es nicht. Aber ich würde den Titelsong als meinen Favoriten rauspicken.

Im letzten Jahr habt ihr den Hamburger Krach + Getöse Award vom RockCity Hamburg e. V. und der Haspa Musik Stiftung abgeräumt. Die fünf Preisträger erhalten dadurch ein dickes Supportprogramm für 12 Monate. Inwieweit hat euch der Award weitergebracht?

Den Preis zu kriegen, war wahnsinnig geil, weil es ein renommierter Preis ist und einem wirklich etwas bringt. Mal abgesehen davon, dass er halt auch dotiert ist. Das ist schon mal super. Der Support, den man durch den Preis bekommen hat, hat uns Türen geöffnet, die sich sonst auf jeden Fall nicht geöffnet hätten. Kontakte, die man dadurch geknüpft hat. Auftritte, die wir dadurch spielen konnten. Wir waren zum Beispiel auf dem Wutzrock und auf der Fusion. Das hat

das ganze Projekt unheimlich vorangebracht. Da sind ein paar Schritte passiert, die ohne die RockCity-Leute nicht möglich gewesen wären. Grüße gehen raus. Das ist ein super Preis und sie haben super Arbeit geleistet. Wir hatten halt einen richtig großen, coolen Festival-Sommer. Dafür bin ich am dankbarsten, um ehrlich zu sein.

In einigen eurer Songs steckt viel Ironie. Auf der Bühne spielt ihr mit Goldjacken, Oma-Masken und Horst Schlämmer-Gedächtnisgebiss. Wie wichtig ist (Selbst-)Ironie für eure Kunst?

Ich würde sagen, wir machen Satire. Dementsprechend ist es super wichtig. Das Projekt würde ohne gar nicht so funktionieren. Man könnte es natürlich auch bitterer machen, da hätte ich auch mal Bock drauf und manche Songs sind auch ernster, aber eher wenige. Insofern ist Ironie total wichtig – vor allem die Übertreibung. Häufig stehen die Leute im Publikum und denken sich: „Alter, was soll denn das jetzt? Eine Oma-Maske, ein Morgenmantel – was passiert hier?“ Man muss dreimal hingehört haben und wenn man das gemacht hat, bietet es einem unfassbar viel, glaube ich. Es gibt nichts schlimmeres, als sich selbst zu ernst zu nehmen und immer zu denken, man ist King Dingeling. Man ist halt nicht wichtig.

Euer Video zu „Dumm aber perfekt“ ist im Rahmen von „pop to go“ entstanden, einem Programm des Bundesverbandes für Populärmusik. Wie viel Einfluss konntet ihr auf die Videoproduktion nehmen?

Bei dem Projekt „BeatUp“ von „pop to go“ geht es vorrangig darum, dass die Jugendlichen, die daran teilnehmen, sich ein Videokonzept überlegen, Regie führen, Kulissen bauen und den Schnitt übernehmen. Die Idee zum Video wurde uns vorab mitgeteilt und wir wurden auch gefragt, was uns wichtig ist. Jedoch haben wir letztendlich fast alles an sie abgegeben. Es war nämlich viel cooler, sich mal davon überraschen

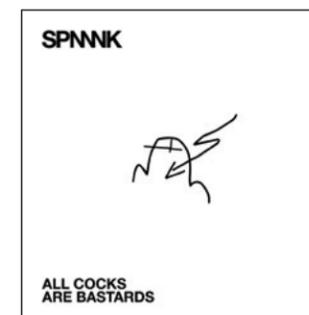
„ES MACHT BOCK, WENN DU VOR EIN PAAR TAUSEND LEUTEN STEHST, DEN MITTELFINGER HEBST UND SAGST: DAS IST MEIN BEITRAG ZUM PATRIACHAT“

zu lassen, was passieren wird. Wenn ich mir überlege, wie viel Aufwand in einer Videoproduktion steckt, war es für uns tatsächlich der angenehmste Dreh, den wir jemals hatten, weil wir nur für einen Tag hinfahren mussten. Wir hatten vorab kurz telefoniert und uns Anzüge für den Dreh besorgt, dann waren wir acht Stunden am Set. Uns wurde gesagt: „Mach mal dies, mach mal das“ und schon waren wir fertig. Die ganze krasse Arbeit mit Planung, Schnitt und Postproduktion wurde uns aus der Hand genommen und dann ist daraus so ein großartiges Video geworden. Das haben einfach Jugendliche gemacht – das muss man sich mal reinziehen.

Ihr arbeitet zurzeit an eurem neuen Album. Was kann man erwarten?

Wir sammeln und produzieren gerade Beats und haben auch schon einen groben Plan, was in den Texten passieren soll. Der wichtigste Punkt ist jedoch, dass wir diesmal organische Sounds einbauen. Unser Live-Schlagzeuger Janis ist komplett in die Produktion involviert. Wir werden mit ihm Drum Loops aufnehmen und organische Trommeln einspielen. Die ersten Gehversuche sind schon ziemlich geil gelaufen. Soundmäßig wird sich schon einiges verändern. Ich denke, vom Text wird es aber doch recht ähnlich bleiben.

Denise Rosenthal



MEHR ROCK GEHT NICHT

Als Power-Trio **HotRockRebels66** liefern Sebi, Dome und Axel aus Wolfenbüttel den Soundtrack für mittvierzigjährige Facebook-User und Familienväter mit Rap-Allergie.

Tätowierte Arme, abgewetzte Jeans und rotzige Riffs nonstop! Wenn diese drei Buddies loslegen, wird die Rocksau gemolken, dass einem der Kessel dröhnt. Nichts für schnöde Normalos, das hier ist echte Musik für echte Racker (Rock-Macker). Die HotRockRebels66 aus WF-Linden zelebrieren handgemachten, unverfälschten Rocksound fernab des Mainstreams, erklärt uns Sebastian „Sebi“ Gerbers, der bei den Rebels die elektrische Stromgitarre epiliert. Unterstützt wird Gerbers auf der Bühne von seinen Band-Mitgliedern Dominik „Dome“ Schaper an den Drums sowie Frontmann Axel Meier. „The Axe“, wie Meier von seinen Kollegen genannt wird, schlumpft bei den ungehobelten Musiküssen den Bass und ist außerdem für die Vocals zuständig. Meiers Vorbild am Rasierapparat ist der für sein raues Jodel-Timbre bekannte dänische

Hart-Rock-Sänger Volbert: „Er ist mein großes Idol, hat eine Stimme wie Elvis Preston! Radio21-Hörer wissen, wovon ich spreche.“ Eigentlich wollten wir die unangepassten Rockrebellens aus der Lessingstadt ja schon im April anlässlich ihres geplanten Auftritts beim großen Springbreak-Barbecue-Event von Steinschrauben-Döhring in Volkmarode zum Interview treffen. Doch der Gig, bei dem die drei Wolfenbütteler als Support für die Deutschrockers von Häckler performen sollten, fiel dank der Carrera-Pandemie ins Wasser.

Auftrittsmöglichkeiten zu finden, ist und war für das Trio allerdings auch vor Carola alles andere als ein Selbstläufer. Mehrfach wurden Bewerbungen bei regionalen Clubs und Festivals nicht beantwortet oder abgelehnt. Für Gerbers liegt der Grund für das zurückhaltende Interesse an ihrem erdigen

Rockrock-Sound auf der Hand: „Die Kids von heute mit ihrer Computer-Musik und ihren bunten Propellermützen! Handgemachtes wissen die nicht zu schätzen. Für die zählen nur Apples und Likers... Meinst du von denen weiß noch einer, wer Mike Jogger ist? Der legendäre Beatles-Frontmann?! Fehlannonce! Armes Deutschland.“ Sich verbiegen, um anzukommen? Für den Erfolg seine Prinzipien verraten? Keine Option für Sebi, Dome und Axel. Sie sind Racker durch und durch, in ihren Adern fließt Schwermetall, ihre Nieren enthalten Steine.

Zum Abschluss des Gesprächs wollen wir von den 66ers noch wissen, welcher Song für sie DIE RockRock-Hymne für die Ewigkeit ist. „Da gibt es keine zwei Meinungen“, entgegnet Drummer Dominik Schaper prompt: „Born to be wild“ von Bruce Springstream, dem Chef! Das rockt fatal!“



Text & Grafik: Sven Gebauer



*Komm zu uns nach Salzgitter -
Deine neue Wohnung
wartet auf DICH!
Miete niedrig,
KiTa-Gebühren frei!*

LMC Werbung 19-1246-R

Wir bieten Wohnungen und Wohnen!

Wie wäre es mit einem Wohnquartier wo Menschen sich treffen können, Senioren nicht alleine gelassen werden und Kinder sowie Jugendliche ihre Freizeit gemeinsam gestalten. Die TAG Wohnen und ihre Kooperationspartner machen es möglich. Stabile Nachbarschaften, Gemeinschaft, vielfältige Freizeitangebote und soziale Hilfestellungen sichern langfristig die Lebensqualität in unseren Wohngebieten. Deshalb investieren wir in die Bausubstanz und in eine nachhaltige soziale Quartiersentwicklung – gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern, Kommunen und Vereinen. Dass die Sehnsucht nach einer funktionierenden Nachbarschaft und Gemeinschaft wächst, spüren wir in zahlreichen Gesprächen mit Mietern und Partnern. Immer häufiger erleben wir, dass entsprechende Angebote zunehmend genutzt werden, wodurch die Zufriedenheit unserer Mieter steigt und ein Zugehörigkeitsgefühl entsteht.

Das ist TAG Wohnen Salzgitter!



Infos unter: 0 53 41-188 62 00
www.tagwohnen-sz.de

TAG *wohnen*
SALZGITTER

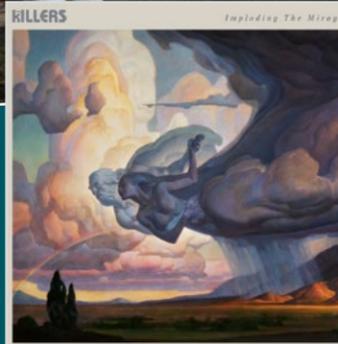


Foto Olivia Bee

Imploding The Mirage

THE KILLERS

Genre Alternative/Indie Label Islands Records



»Angekündigt für Mai, erschienen Ende August, eröffnet mit einem Knall – die wohl britischste US-Band meldet sich mit ihrem sechsten Studioalbum „Imploding The Mirage“ zurück, auf dem sie diesmal einen Bruce Springsteen-ischen Vibe versprühen. So wie „The Boss“ beherrschen auch The Killers die großen hymnischen Refrains in Perfektion und das ist auch auf dieser Platte nicht anders. Wie würde das Glastonbury-Publikum wohl zu den neuen Songs abgehen? Sie würden ausrasten! Das Album entfernt sich zwar von Glitzer und Glamour vergangener Tage, fügt sich jedoch trotzdem unbemerkt in die Diskografie der Nevada-Boys ein. The Killers sind living legends und mein Excitement-Level auf 1 000.

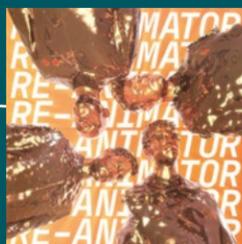
DR

Fazit **a blessing**

Re-Animator

EVERYTHING EVERYTHING

Genre Indie-Rock Label Infinity Industries/AWAL/Kobalt



»Dieses Album ist zwar keine Gute-Laune-Sommerplatte, aber das erwartet man von der Manchester Band auch nicht, wenn man die Play-Taste seines CD-Players oder Smartphones betätigt, um sich das fünfte Album des Quartetts reinzuziehen. Vielmehr knüpfen die Briten genau da an, wo sie mit ihrem letzten Mercury-Prize-nominierten Album „A Fever Dream“ aufgehört haben: unkonventionelle Klangexperimente, leidenschaftliches Falsett, ausgeklügelte und intelligente Texte, cineastische Atmosphäre und natürlich die obligatorische Ladung Synthesizer. Wer Everything Everything nicht ehrt, ist „Re-Animator“ nicht wert.

DR

Fazit **Artpop**

A Celebration of ...

BIFFY CLYRO

Genre Progressive-Rock Label Warner Records



»Biffy Clyros neuester Streich kommt vier Jahre nach ihrem letzten regulären Album „Ellipsis“. Die progressiven Schotten haben fett aufgetischt, neben Radio-tauglichen Singles besinnt man sich zusehends wieder auf die Dreiecksbeziehung Gitarre-Bass-Schlagzeug, schreckt aber auch vor dem stimmigen Einsatz von Streichinstrumenten und Pitched Percussions nicht zurück. Die Produktion klingt nicht zu steril, die Gitarren und Bässe dürfen zuweilen kratzen und fügen sich zu einem sehr schmatzenden Grundsound zusammen. Harmonisierte Stimmen und Grooves mit Grip rahmen alles stimmig ein.

SH

Fazit **griffig**



Yellow Coat

MATT COSTA

Genre Folk-Pop Label Dangerbird Records

»Vielleicht muss Mensch für so einen entspannten, sonnigen Sound aus Kalifornien kommen. Die zwölf Costa-Songs umgarnen dich mit Wärme und Harmonie wie eine laue Sommernacht nach einem langen Tag am Strand, sind aber zeitgleich melancholisch und nachdenklich, wohl weil Costa hier eine Beziehung verarbeitet. Der Musiker aus Huntington Beach scheint mehrere Jahrzehnte Folk in sich aufgesogen zu haben, immer wieder erinnert seine wunderschöne Musik an Nick Drake, Jack Johnson oder Bob Dylan. Ein in jeder Hinsicht überraschender Geheimtipp. Genau das Richtige für den bald ausklingenden Sommer.

Fazit **summertime sadness**

Ein Musiktipp von Riptide-
Geschäftsführer Chris Rank

riptide
musik - konist - cafe

10 Jahre Abfuck

ZUGEZOGEN MASKULIN

»Seit zehn Jahren sind Grim104 und Testo als Zugezogen Maskulin unterwegs, sind aus dem Fan-Dasein rausgewachsen und haben es selbst auf die Bühne geschafft. Auf ihrer vierten Platte rechnen sie mit dem ersten Jahrzehnt ihrer Karriere ab und man wird das Gefühl nicht los, dass dieses hart und düster war. Nun setzt ein fast nicht auszuhaltender Kater ein und Vergangenes wird noch einmal überdacht – haben die Berliner Boys überhaupt noch Bock auf Rap? Der Abschlussrack „Exit“ lässt einen jedenfalls mit einem mulmigen Gefühl zurück, ob sie nicht lieber ein neues Kapitel aufschlagen wollen – bis dahin lassen die Zugezogenen aber noch einmal gewaltig die Bässe bumsen.



Genre Rap Label Four Music

Fazit **abgefickt as always**

listen

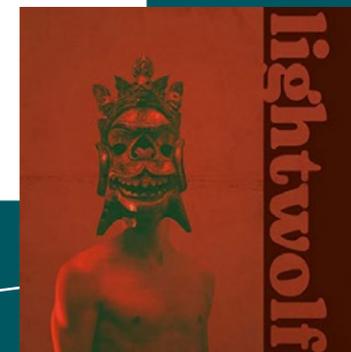


Foto Sven Wiegand

Lightwolf

WEEKEND

Genre Rap Label ilovewochenende

»Alle fünf Minuten plopt in Deutschland ein neuer Rapper auf und spittet gesellschaftskritische Texte auf krasse Beats. Weekend ist anders – bei ihm ist Rap weder aggro, noch fickt er deine Mutter. Weekend ist Sozialarbeiter und sieht auch genauso liebenswürdig aus. Trotzdem hat er es vom Hobby-Wochenendrapper zu einem ernstzunehmenden Musiker geschafft, der hier ein richtig fittes viertes Album vorlegt. Mit dabei ist Fatoni und dass das passt, haben die beiden schon vor einigen Jahren bewiesen. Weekends klug-ironische Worte purzeln mit einem echt schnieken Flow und viel viel Sympathie aus ihm heraus, denn der Rapper aus dem Ruhrpott geht die Probleme unserer Zeit mit den richtigen Waffen an: Humor, Musik und Liebe.

Fazit **locker flockig**





ZWISCHEN KUNST UND WISSENSCHAFT

Das Science and Art Festival phaenomenale findet in diesem Jahr vom 24. September bis 1. Oktober statt und verwandelt Wolfsburg in einen interaktiven Cyberspace.

Das Jahr 2020 war bisher ein ungewöhnlich turbulentes Jahr und gleichzeitig wurde unser Alltag so entschleunigt wie nie. Zwischen Home-Office und Web-Konferenzen, digitalen Verabredungen und Streaming, TikTok-Experimenten und endlosem Handy-Scrollen haben wir in den vergangenen Monaten die Möglichkeiten des Internets und der Online-Welt noch einmal ganz neu erlebt und kennengelernt. Das gigantische Universum des Digitalen ist scheinbar endlos und da sind noch tausende Planeten, die es zu erforschen und zu erfassen gilt. „Die phänomenale macht digitale Themen für alle greifbar“, erklärt Dennis Weilmann, Dezernat für Wirtschaft, Digitalisierung und Kultur der Stadt Wolfsburg. So stand es außer Frage, dass das hybride Festival phaenomenale auch in diesem verfluchten Jahr 2020 stattfinden wird – sowohl analog als auch digital.

Unter der Schirmherrschaft des niedersächsischen Kulturministers Björn Thümler wird sich die Stadt Wolfsburg in der letzten Septemberwoche in eine erlebnisreiche Festivallandschaft verwandeln, die entlang der Porschestraße bis hin zum Schloss Wolfsburg zahlreiche spannende Veranstaltungen, Lichtinstallationen und Performances zum Thema Digitalisierung, Kultur, Gesellschaft und Wissenschaft ausrichtet.

Digitale Transformation

Wolfsburg ist eine Stadt scheinbar unvereinbarer Kontraste – auf der einen Seite moderne Technik und stets dem wissenschaftlichen Fortschritt auf der Spur; Kunst, Kreativität und der Wille zur gemeinsamen Gestaltung auf der anderen. Zwischen diesen konträren Welten bauen das Science-Center phaeno, der Kunstverein Wolfsburg, die Städtische Galerie, das Kulturwerk M2K und das Referat für Digitalisierung und Wissenschaft in Wolfsburg eine Brücke und ließen 2007 die erste phaenomenale steigen. Dieser außergewöhnliche Zusammenschluss begeistert in diesem Jahr bereits zum neunten Mal wissbegierige Kunstfreunde der gesamten Region.

„Bei der phaenomenale steht der Netzwerkgedanke im Fokus. Ein Netzwerk von Wolfsburger Institutionen aus Kultur und Wirtschaft, aber auch die Vernetzung der Menschen im analogen und digitalen Raum. Es ist interessant, wie die Digitalisierung unsere Gesellschaft und unsere Beziehungen verändert“, erklärt Monika Kiekenap-Wilhelm, Institutsleiterin im M2K.

Um diesen Transformationsprozess besonders erfahrbar zu machen, steht im Zentrum der diesjährigen phaenomenale ein besonders innovatives künstlerisches Gebilde: Der „metaball“ – ein waberndes, pulsierendes und



wandlungsfähiges Gebilde, das als Abbild der Auseinandersetzung mit der Digitalisierung fungiert und damit verbundene Emotionen wiedergibt. Durch eine eigens für die phaenomenale 2020 entwickelte Software, die auf Basis eines speziellen Algorithmus Tweets durchforscht, verändert der metaball in Echtzeit seine Farbe und Gestalt – jeder kann den Ball von zu Hause aus mit beeinflussen. Bereits seit Juni kann das Herzstück auf der interaktiven und aufregenden Homepage des Festivals beobachtet und analysiert werden. Der metaball symbolisiert, wie die Digitalisierung und der rasante digitale Wandel auf unser gesamtes Leben Einfluss nimmt und welche Hoffnungen und Ängste User haben.

„Als smart city ist Wolfsburg dabei, die Zukunft aktiv zu gestalten und die Chancen der Digitalisierung zu nutzen. Dabei wollen wir die Bürgerinnen und Bürger mitnehmen, ihre Bedenken ernstnehmen und gleichzeitig Perspektiven aufzeigen. Der metaball bietet dabei eine optimale Gesprächsgrundlage“, meint Dennis Weilmann weiter.

Was bringt die Zukunft?

Vom Planetarium durch die Porschestraße über den Hauptbahnhof bis zum Schloss gibt es während der phaenomenale einiges zu entdecken. Zeitgenössische Fragen nach dem immer stärker werdenden Einfluss von Technologie auf unser Zusammenleben werden auf unterschiedliche Art und Weise aufgegriffen und behandelt. Performancekünstlerin Ilka Theurich etwa untersucht im Alvar-Aalto-Kulturhaus in ihrer Aufführung „Wo bin ich?“ die Frage danach, wo wir uns im Wandel zwischen online und offline befinden und wie wir uns selbst in der aktuellen Zeit und während der Quarantäne wahrnehmen.

Eine Vielzahl der Programmpunkte widmet sich dem Thema Nachhaltigkeit – so zum Beispiel die Kunstausstellung „Erneuerbare Medien“ im Kunstverein Wolfsburg, die digitale Technologie, Ökonomie und künstlerische Praxis in einer eigens für die phaenomenale 2020 konzipierten Präsentation vereint. Auch die

„Upcycling Network Installation“ im Wissenschaftsmuseum phaeno steht im Zeichen der Nachhaltigkeit und regt zum langlebigeren Umgang mit Ressourcen an. Ein inspirierendes Spektakel findet sich am Hauptbahnhof – dort kann die Installation „Jungle Memory“ bestaunt werden. Der Künstler Andreas Greiner stellt dafür Fragen nach dem Umgang mit unserem Planeten und beleuchtet das Verhältnis von Mensch und Natur sowie Technik und Umwelt. Zwei durch eine Künstliche Intelligenz berechnete große Wandbilder können am Gemäuer des Bahnhofs bestaunt werden.

Eventcharakter hingegen hat die Tanzperformance von Pontus Lidberg im Schauspiel-Theater, der sich ebenfalls mit Künstlicher Intelligenz auseinandersetzt. Können Maschinen Gefühle, Bewusstsein und Begehren entwickeln? Die Zukunft wird es zeigen. Wissenschaft mit Charme und Witz zu erleben, macht der Science Slam im Planetarium am 30. September möglich. Dort wird außerdem zum Abschluss das phaenomenale Live-Quiz stattfinden, bei dem Wolfsburger Persönlichkeiten gegeneinander antreten.

Klickt euch doch einfach mal durch das Programm der phaenomenale – allein die Homepage des Festivals zeigt vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten, die sich im digitalen Raum eröffnen. Partizipiert, tauscht euch aus und beobachtet, wie sich der metaball verändert, denn wir alle sind Teil der digitalen Transformation.

Louisa Ferch



TERMINE

24. September bis 1. Oktober
diverse Orte (WOB)
phaenomenale.com

FERNWEH IN DER HEIMAT LINDERN

Mit der Braunschweig-App können Daheim-Geliebte und Gäste die Löwenstadt erkunden und mehr über ihre wunderschönen Plätze und süßen Gässchen erfahren.

Alles gestrichen. Dieses Jahr geht es für viele wohl nicht in ferne Gefilde, sondern lieber an den heimischen Pool im Garten oder zum Badesee um die Ecke. Jeden Tag wird abgewogen, wie schön es ist, den Sommer daheim zu verbringen und nicht nur auf Achse zu sein. Da kommt die „Entdecke Braunschweig“-App sehr gelegen: Die Braunschweig Stadtmarketing GmbH hat schon länger eine eigene Anwendung im World Wide Web, die bis dato aber eher weniger bekannt war. Tatsächlich gibt es sie sogar schon seit 2013 und wurde seitdem bereits rund 57.000 Mal runtergeladen. Jetzt rüstet die App auf und hat so einiges Neues zu bieten.

Was also tun, wenn die Langeweile klickt und eine Idee für Unternehmungen hersollt? Mit der App „Entdecke Braunschweig“ im Gepäck begeben sich die Nutzer in die City, um mehr über meine geliebte Löwenstadt zu erfahren.

Geschichtsstunde to go

Sobald ich die Anwendung auf meinem Smartphone öffne, springen mir direkt aktuelle News und Angebote ins Auge. Mir war bis zu diesem Moment gar nicht bewusst, wie viel ich hier an Informationen finden kann. Das Menü ist ganz easy zu bedienen und gut zu überblicken.

Als erstes möchte ich die Augmented-Reality-Funktion ausprobieren. Die erweiterte Realität fängt über die Handy-Kamera die Umgebung ein und zeigt für einzelne Gebäude oder Monumente Wissenswertes an. Kleine, rote Punkte markieren interessante Stellen und ploppen auf meinem Display auf wie

Mini-Marienkäfer. Ich teste die Funktion am Burglöwen und kann zwischen alten Zeichnungen und Bildern herumschalten, zu denen ausführliche Texte geschrieben sind. Dass die Bronze-Statue auf dem Platz vor der Burg Dankwarderode die erste monumentale Freifigur nördlich der Alpen war, erstaunt mich. Hat der alte Heinrich doch so einiges auf dem Kerbholz gehabt.

Ähnlich dazu, zeigt die „Früher/Heute“-Fotostrecke Bilder von rund 40 Orten innerhalb des Stadtrings aus den vergangenen Jahrhunderten. Das Stadtbild hat sich merklich verändert. Schluckend betrachte ich Darstellungen von vor fast 150 Jahren und aus der Zeit kurz nach dem zweiten Weltkrieg. Durch sepia- oder schwarz-weiß-farbene Abbildungen wirken die heute so lebendigen Orte wie verlassene Gemäuer, an die niemand mehr glaubte. Eine Aufnahme aus dem Jahr 1944 vom Steinweg bildet die zerrüttete Straße mit ihren abgebrannten Häusern ab. „Nach dem Bombenangriff auf Braunschweig wurden 90 Prozent der Innenstadt zerstört“, dokumentiert der Info-Text. Mit dem kleinen Geschichts-1x1 in der Tasche kriegst du deine Portion History Facts immer und überall.

Spannende Entdeckungstouren

Außer einer kleinen Geschichtsstunde hat die App aber noch mehr drauf. Thematische Rundgänge laden zum Schlendern durch die Parks oder zum Flanieren durch den Trubel der Innenstadt ein. Auf den Wegen geht es auch an kleinen Sehenswürdigkeiten und schnuckeligen Ecken der Stadt vorbei. Dabei stellt man immer öfter fest, dass selbst waschechte Löwen

nicht jeden Winkel Braunschweigs kennen.

Ganz neu auf der Touren-Liste: Der Spaziergang rund um den Lichtparcours an der Oker. Entlang der 19 Illuminationen verzaubern die Kunstwerke besonders beim Abendlicht. Noch bis zum 9. Oktober bleibt uns die Outdoor-Ausstellung erhalten.

Für wen auch das nichts ist, dem bleibt die Möglichkeit, Shoppingläden, Restaurants oder Cafés sowie generelle Infos und Stadtpläne nachzuschlagen. In der Braunschweig-App ist schließlich für jeden was dabei, ob Kultur-Kenner oder Gemütlichkeits-Genießer. Sie ist Aushilfe und Tourguide in einem, um dir ohne Regenschirm-durch-die-Luft-Gewedele und Klemmbrett-Rumgewühle auf deinem Weg durch Braunschweig mit Rat und Tat beiseite zu stehen.

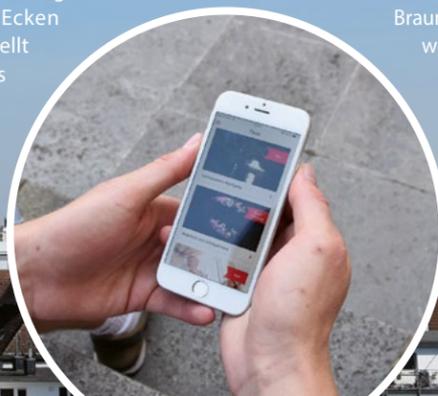
„Das Wetter lädt gerade jetzt dazu ein, auch mal spontan durch die Löwenstadt zu schlendern“, sagt Christina Borrmann, Bereichsleiterin beim Stadtmarketing. „Mit der App haben Braunschweigerinnen und Braunschweiger einen hilfreichen Begleiter dabei, der sie ganz individuell durch die Stadt führt und gleichzeitig spannende Informationen zu den jeweiligen Orten liefert.“

Der Urlaub in der Heimat muss also nicht langweilig sein und man kann sich sein Touri-Feeling auch nach Hause holen. Dazu muss man sich nur auf die Idee einlassen und seine Augen für Neues öffnen. Die Neugierde und Entdeckerlust geht niemals verloren und jeder erweckt sie in sich selbst, egal an welchem Ort man sich rumtreibt.

Braunschweig ist vielseitig. Braunschweig ist sehenswert. Braunschweig ist Urlaub.

Merle Scholz

Fotos Merle Scholz



Daheim

EA SPORTS UFC 4

Genre Beat'em up
Publisher Electronic Arts

»Es geht doch nichts über eine zünftige Prügelei am Bildschirm. Spätestens seit „Street Fighter“ begeistern wir uns fürs digitale Dreschen gegen die besten Freunde – mal lacht man, mal weint man, mal fliegt ein Controller gegen die Wand. Ins Extreme geht dabei EAs „UFC“-Reihe, die die Mixed-Martial-Arts-Disziplin auch in ihrem vierten Teil wieder so realistisch wie möglich nachzuahmen versucht – selbstverständlich ab 18. Dabei wählt man nicht etwa einen fertigen Kämpfer aus, sondern entwickelt einen individuellen Charakter samt persönlichem Kampfstil und Look. Die Steuerung ist komplex, der Look realitätsnah und die Kämpfe gnadenlos brutal. Nichts für schwache Nerven.

BB



Fazit auf's Maul

F1 2020

Genre Racer
Publisher Codemasters



»In der Königsklasse des Motorsports mit bis zu 300 Sachen in Monaco, Melbourne oder Monza Ideallinie fahren – auch 2020 macht „F1“ wieder alles richtig und lässt die Formel-1-Fan-Hezen höherschlagen. Codemasters weiß halt, wie Konsolen-Racing gehen muss. Neu ist der Team-Modus, in dem der fiktive eigene Rennstall die aktuelle Saison als elftes Mitglied berechnen soll. Hier geht es um Design und Tuning, um Sponsorenbudget, Taktik und Technik. Das bereichert das ohnehin schon hochkarätige Rennvergnügen meilenweit – auch wenn dabei, wie schon 2019, an Mikrotransaktionen für echte Euros festgehalten wird. Trotzdem: Siegertreppchen im Release-Sommerloch.

BB

Fazit rasant



Skater XL

Genre Sport Publisher Easy Day Studios

»Zu den kultigsten Playstation-Erfolgen ever gehört die Skatesim-Serie „Tony Hawk's“. Einen Kontrast zu dessen teils ins Fantastische ausufernder Arcade-Action wollte bis 2010 die „SKATE“-Trilogie bringen, bei der es mehr ums feine Geschick als um rasante Reizüberflutung ging. Maximalen Realismus und eine Revolution des Genres verspricht nun „Skater XL“, bei dem mit den Thumbsticks beide Füße einzeln gesteuert werden, was erstmal kompliziert ist, irgendwann aber angenehm intuitiv zum echten Genuss wird. Eben wie beim echten Skaten. Insgesamt mangelt es aber an Abwechslung: Es gibt keine Story oder Kampagne, keinen Multiplayer und recht wenige, leblose Maps. Dann doch lieber aufs echte Deck.

BB

Fazit nur für Nerds



Foto Easy Day Studios

5991 TAXI 55555

2020 SUBWAY.DE

play

Junge Philipp Kunst Valenta
Fjármálahljóð
5.9.–21.11.20

Vernissage 4.9.20 18.00 Uhr
 Schillerstraße 21 38440 Wolfsburg
 junge-kunst-wolfsburg.de



VOLKSWAGEN WOLFSBURG A phas home ngle Lüneburgischer Landschaftsverband

BESUCHT UNS AUF:
FACEBOOK
INSTAGRAM

SUBWAY® DE

Logisch ... Zeitschriften clever mieten - statt kaufen!



- bequem
- preiswert
- zuverlässig

Tel.: 0531/38012-0
 Fax: 0531/38012-22

HETTLING'S LeseZirkel
 www.lesezirkel.com

Deine Stadt im April 2020



LOCK DOWN Braunschweig
 Husum Der etwas andere Bildband

Jetzt im örtlichen Buchhandel oder bei Amazon für 9,95€ erhältlich

FILMWELT



Von der Konsole ins Kino
 Das Dreamteam um Regisseur Paul W. S. Anderson und Ehefrau Milla Jovovich („Resident Evil“) schlägt mit einer weiteren Videospiele-Realverfilmung zurück. „Monster Hunter“ basiert auf der gleichnamigen Gaming-Reihe von 2004 und greift detailverliebt das Setting des Spiels auf. Das Action-Spektakel geht am 23. April 2021 an den Start. Mit im Cast ist auch Rapper T.I. – lässig!

MONSTER HUNTER

Foto Constantin Film

„ES FEHLT EINE KULTUR DES SCHEITERNS“

Schauspieler Lars Eidinger im Interview zu „Persischstunden“

Er studierte mit Nina Hoss und Fritzi Haberlandt an der Hochschule für Schauspielkunst in Berlin, danach wechselte Lars Eidinger zum Ensemble der Berliner Schaubühne. Mit dem Beziehungsdrama „Alle anderen“ von Maren Ade folgte 2009 sein Durchbruch im Kino. Zu seinen Kinofilmen gehören unter anderem „Was bleibt“ von Hans-Christian Schmid, „Die Wolken von Sils Maria“ mit Kristen Stewart und „Mackie Messer – Brechts Dreigroschenfilm“. Nun spielt Lars Eidinger in „Persischstunden“ einen KZ-Offizier, der von einem Gefangenen, der vorgibt persisch zu sprechen, Farsi lernen will. Wir haben uns mit dem Schauspieler unterhalten.



Lars Eidinger

„EIGENTLICH IST ES UNMÖGLICH, DAS UNVORSTELLBARE GRAUEN IN EINEM KONZENTRATIONSLAGER ZU BEBILDERN“

Herr Eidinger, Sie sind bisweilen auch als Talkshow-Master unterwegs. Deswegen bekommen Sie den Aufschlag: Was wäre Ihre perfekte Frage an Lars Eidinger?

Das überrascht mich jetzt, keine Ahnung. Mich selber würde ich kaum etwas fragen, die Antworten weiß ich ja bereits. Ohnehin interessieren mich Fragen über meine Arbeit mehr als jene nach meiner Person. Mich wundert es etwas, wenn von Schauspielern erwartet wird, dass sie zu allen möglichen Themen eine originelle oder intelligente Antwort haben sollen. Abgesehen von meinem Beruf habe ich über Dinge auch nicht mehr zu sagen als jeder andere Mensch auch.

Unlängst haben Sie es durch Vermittlung von Gregor Gysi zum Bravo-Poster geschafft. Warum wurde nicht gleich ein Starschnitt daraus?

Wollen Sie jetzt wirklich über das Bravo-Poster reden? Also ich eigentlich nicht...

Dann reden wir eben über „Persischstunden“. Was macht die Qualität von diesem Drehbuch aus?

Das Thema ist eines, an dem ich mich als Deutscher abarbeite. Man muss extrem vorsichtig vorgehen, weil es eine Verantwortung bedeutet. Es besteht die Gefahr, zu banalisieren oder zu verharmlosen, bis hin

zur Verfälschung von Geschichte. Eigentlich ist es unmöglich, das unvorstellbare Grauen in einem Konzentrationslager zu bebildern. Die große Stärke des Drehbuchs liegt darin, durch den Kunstgriff einer erfundenen Sprache, die sich aus den Namen der Gefangenen herleitet, der Anzahl von Ermordeten eine greifbarere, aber nicht begreifbarere Dimension zu geben.

Umgekehrt bekommt durch Sie der Täter in SS-Uniform ein Gesicht. Schlimmster Sadist und doch schimmern menschliche Seiten durch. Wie schafft man es, stets diese Balance zu halten?

Es ist weder in der Kunst noch in der Welt besonders hilfreich, zwischen Gut und Böse zu unterscheiden. Ich glaube nicht daran, dass es grundböse oder grundgute Menschen gibt. Das menschliche Wesen ist ambivalent. Das zu zeigen, bringt den Zuschauer in einen stärkeren Konflikt als zu moralisieren.

Welchen persönlichen Bezug haben Sie zu solch einer Geschichte?

Mein Großvater hat im Krieg gekämpft. Mein Vater ist im Krieg geboren – das ist alles wahnsinnig nah dran. Natürlich bin ich hochgradig verstrickt und verwickelt mit meiner Geschichte und meiner Familie. Das ist ein Trauma, das aufgearbeitet werden muss. Deswegen bin ich froh über solche Projekte, in denen ich mich diesem Thema stellen kann.

Auf der Pressekonferenz der Berlinale gaben Sie sich sehr emotional. Als es um Hass in der Gesellschaft und in sozialen Medien ging, waren Sie den Tränen nahe. Minuten danach wurden Sie online als Heulsuse verspottet. Wie fühlt man sich dabei?

In gewisser Weise bestätigt das meine Aussage. Einmal mehr wird klar, wie selbstdestruktiv der Mensch ist. Die Frage, auf die ich geantwortet hatte, interessierte gar nicht mehr. Aus dem Zusammenhang gerissen wirkt meine Antwort unklar. Ich bezog mich auf eine Rede von Stefan Zweig über die moralische Entgiftung Europas nach dem Ersten Weltkrieg, in der er sagte, es müsse ein Medium geben, welches sich der Liebe verschreibt und gegen Hass auftritt und das international publiziert wird. Darauf meinte ich, mit dem Internet existiere dieses Medium ja inzwischen, nur dass es im Gegenteil durchzogen sei von Hass und Missgunst. Dabei war ich emotional, denn das berührt mich sehr. Mittlerweile hat sich das alles noch verschärft, die jetzige Situation empfinde ich als wahnsinnig angespannt und aggressiv.

Inwiefern verschärft?

Auf der einen Seite erleben wir eine sehr bedeutende Zeit gerade, weil viel im Umbruch ist und hinterfragt wird. Themen wie Rassismus, Feminismus und Umweltschutz werden ganz neu behandelt. Zugleich erlebt man,

wie eine kleine falsche Äußerung einem sofort das Genick brechen kann. Als ich vor fünf Jahren mit Meryl Streep in der Berlinale-Jury war, sagte sie mir, man könne seine Kreditabilität mit einem einzigen Satz zerstören. Ich fand es erschreckend, diesen Satz von einer schier unangreifbaren Ikone wie Meryl Streep zu hören.

Wo liegt die Ursache?

Es fehlt in Deutschland eine Kultur des Scheiterns. Wenn jemand einen Fehler macht, muss er dafür bezahlen. Es gibt aber nicht den Impuls zu sagen, man hilft ihm, seine Meinung nochmals in Frage zu stellen. Stattdessen wird sofort moralisiert und verurteilt. Das empfinde ich als aggressiv und als Bedrohung.

„Ich spiele halt gern den Wahnsinnigen“ stand als Interview-Überschrift in einer großen Illustrierten zu lesen. Einverstanden mit der Schublade?

Das Zitat hört sich nicht an wie ein Satz von mir. (lacht) Als Künstler in der heutigen Zeit sollte man sich vielleicht komplett zurückziehen und sich gar nicht mehr äußern. Weil man nur falsch verstanden werden kann, wenn man falsch verstanden werden will. Deswegen sage ich in letzter Zeit die meisten Interviewanfragen ab, vor allem wenn es nur um meine Person geht. Für die Bewerbung eines Films hingegen ist es notwendig, um die Aufmerksamkeit eines potentiellen Publikums zu generieren.

Fotos: alaimodofilm



Werner Herzog schwärmte unlängst von Hölderlin als größtem Dichter überhaupt. Was sagen Sie als Brecht-Fan zur Poesie-Ikone, dessen 250ster Geburtstag wegen Corona kaum gefeiert wurde?

Ich habe einmal eine Hölderlin-Lesung gemacht, die ich sehr aufschlussreich fand. Im Urlaub hatte ich mich darauf vorbereitet, aber manches einfach nicht begriffen. Ein bisschen hatte ich mich geschämt, zu dieser Lesung zu fahren, obwohl ich die Texte gar nicht durch-

drungen habe. Natürlich gibt es immer Dinge, die man nicht versteht. Aber man hat immerhin eine Meinung dazu. Bei Hölderlin war es so, dass ich Sachen teilweise wirklich nicht erfasst habe. Trotzdem stellte ich mich auf die Bühne und trug die Texte laut vor. Und dabei machte ich die ergreifende Erfahrung, dass ich die Texte beim lauten Sprechen vor Menschen plötzlich verstand. Eigentlich hatte ich das große Bedürfnis, zu unterbrechen und dem Publikum zu sagen: „Ich hab's gerade begriffen!“

Dieter Oßwald



Jean Seberg – Against All Enemies

Schauspielerin Jean Seberg wurde durch ihre Hauptrolle in Godards „Außer Atem“ zur Ikone der Nouvelle Vague – und zur Rebellin, weil sie sich mit Black Power-Bürgerrechtler Hakim Jamal einlässt. „Twilight“ ist lange her und Kristen Stewart zeigt in diesem Biopic wieder einmal, dass sie mit Bella nix mehr am Hut hat. Selbstbewusst und überzeugend mimt sie den Schauspielstar aus den 60's und verwandelt Sebergs Story in einen packenden Thriller.

Regie Benedict Andrews **Darsteller** Kristen Stewart, Jack O'Connell, Zazie Beetz u. a.

PRO
- spannende Biografie mit aktuellem Bezug
- Kristen Stewarts bisher bester Film

CON
- Kristen Stewarts neue Synchronstimme ist nur so mittel, deshalb besser im Original-Ton gucken

WATCH FACTOR
87%



WATCH FACTOR
15%

After Truth

Wie viele Sex-Szenen sollen im Film sein? Ja. Das dachte sich Regisseur Roger Kumble bei der Fortsetzung des Bestsellers und Kinohits „After Passion“. Hier wird dem Teenie-Drama noch ein übertrieben-erotisches Sahnehäubchen aufgesetzt. Nach der Trennung von Tessa und Hardin bündelt die hübsche Studentin mit ihrem Arbeitskollegen Trevor, gespielt von Dylan Sprouse, an. Das verärgert ihren Ex und die sprudelnden Sexualhormone beginnen überzukochen.

Regie Roger Kumble **Darsteller** Josephine Langford, Hero Fiennes Tiffin u. a.

PRO
- leidenschaftliche Fans der „After“-Buchreihe kommen auf ihre Kosten

CON
- wir empfehlen, das Kinogeld schlauer zu investieren
- sag Nein zu toxischen Beziehungen



WATCH FACTOR
71%

The King's Man: The Beginning

Nach zwei erfolgreichen „Kingsman“-Filmen bekommt die Reihe nicht nur bald eine Fortsetzung, sondern auch ein Prequel, das nun endlich mit einem halben Jahr Verspätung ins Kino kommt. „The Beginning“ erzählt die Gründungsgeschichte der regierungsunabhängigen, britischen Geheimorganisation. Unser deutscher Hollywoodexport Daniel Brühl ist auch am Start – mit fiesen Rollen kennt er sich bereits seit Tarantinos „Inglourious Basterds“ aus.

Regie Matthew Vaughn **Darsteller** Ralph Fiennes, Gemma Arterton u. a.

PRO
- Prequel rundet die Geschichte ab
- packende, actionreiche Story mit historischem Background

CON
- fühlt sich langsam wie eine Ausschachtung der Comicreihe an



WATCH FACTOR
85%

Drei Tage und ein Leben

Schriftsteller Pierre Lemaitres ist quasi der Sebastian Fitzek der französischen Autorenszene. Nachdem bereits 2017 sein Bestseller „Au revoir là-haut“ verfilmt wurde, dürfen sich die Fans des Netflix-Hits „Dark“ nun über „Drei Tage und ein Leben“ freuen. Wer hat etwas mit dem Verschwinden des kleinen Rémi zu tun? Diese Frage gilt es nämlich zu beantworten. Es werden Intrigen gesponnen, Geheimnisse vergraben, Zeitstränge geflochten und Schuld aufgearbeitet.

Regie Nicolas Boukhrief **Darsteller** Sandrine Bonnaire, Pablo Pauly u. a.

PRO
- fesselndes Drama mit aufrüttelndem Plot
- weniger verwirrend als „Dark“

CON
- nichts für Ballerfilm-Anhänger
- bedrückende Atmosphäre
- nervige Schuldzuweisungen



WATCH FACTOR
76%

The Outpost – Überleben ist alles

Der härteste Hund der Kinogeschichte, Clint Eastwood, hat seinen Sohn Scott schon im 2006er Kriegs-drama „Flags of Our Fathers“ in einer Nebenrolle an die Front geschickt. Nun zieht Junior nach Afghanistan. Empathisch und einfühlsam wird die wahre Verlustgeschichte der Soldaten eines abgelegenen Außenpostens erzählt, der von den Taliban überrannt wird. Side Fact: Mel Gibsons Sohn Milo und Mick Jagers Junior James durften auch mitspielen.

Regie Rod Lurie **Darsteller** Scott Eastwood, Caleb Landry Jones u. a.

PRO
- die preisgekrönte Doku „Restrepo“ lässt grüßen
- einige echte Veteranen der Schlacht spielen mit

CON
- Pathos und Patriotismus – die Amis halt
- ganz schön viel CGI

Texte Louisa Ferch, Benjamin Bahri, Denise Rosenthal | Fotos Constantin Film, Prokino, Die FilmAgentinnen, Telepool, Walt Disney

UNVERZICHTBARES PROGRAMMKINO

Im Herzen der Braunschweiger Innenstadt zeigt das **Universum Filmtheater** anspruchsvolle Arthouse-Streifen.

Kino ist nicht gleich Kino. Es braucht kein Popcorn, Mega-Säle und Blockbuster – das beweist das Universum Filmtheater in der Neuen Straße in Braunschweigs Innenstadt. Schlendert man dort durch verwinkelte Gassen und flaniert über das Kopfsteinpflaster, kommt man früher oder später auch am Universum vorbei. Das Lichtspielhaus ist klein aber fein und heißt seit über zehn Jahren alle Filmfreunde willkommen, denen es nach anspruchsvollem Kino durstet. Vielfach wurde das Filmtheater bereits für sein hervorragendes Programm ausgezeichnet, das einen immer wieder in unbekannte Welten voller Farben und Emotionen entführt und zum Nachdenken anregt. Das Universum ist ein gemütliches Spartenkino, wie es im Buche steht: Präzise ausgewählte Filme abseits des Massenpublikums, Filmgespräche mit interessanten Gästen, zwei schnuckelige Kinosäle, rote Plüschessel, aufheiternde Kurzfilme vor Beginn der Vorstellung statt halbstündiger Trailerqual. Hier ist der Film nicht nur Beiwerk zu Nachos und fünf Litern Cola, stattdessen stehen die besondere Kunst, internationales Kino und eine familiäre

Atmosphäre im Vordergrund. Statt karamellisiertem Knallmais lädt das Filmtheater nach der Vorstellung ins hauseigene Bistro ein und rundet dort das Kinoerlebnis perfekt ab: Das Abspann ist Treffpunkt für Cineasten, die sich bei einem Glas Rotwein angeregt über das gerade Gesehene austauschen und dabei das Wuseln der Stadt durch die Glasfassade beobachten können.

Das vergangene halbe Jahr war eine große Herausforderung für das gesamte Universum-Team. Trotzdem hat das Braunschweiger Indie-Kino bereits Anfang Juli wieder seinen Spielbetrieb aufgenommen und knüpft inhaltlich dort an, wo im März aufgehört werden musste: „Neue Arthouse- und Dokumentarfilme, selbst Filmgespräche mit Gästen finden wieder bei uns statt. Demnächst werden wir auch unsere abrupt unterbrochene Jubiläumsreihe weiterführen“, so der Geschäftsführer des Filmtheaters Volker Kufahl.

Auf dem Programm stehen einige neue Filme, denn glücklicherweise gibt es im anspruchsvolleren Filmsegment mit Neustarts keine Probleme. „Ich freue mich sehr auf das Biopic

über die Ikone Jean Seberg oder auf Oskar Roehlers grandiosen Fassbinder-Film „Enfant Terrible“, meint der Filmmentusiast.

Ein Blick auf den bevorstehenden Kinoherbst? „Mixed Emotions“, grübelt Kufahl. Durch die Abstandsbestimmungen können die Säle nicht ausgelastet werden, für die Besucher sei die aktuelle Situation hingegen kaum bis positiv spürbar: Mehr Platz im Saal, angenehme Luft, kürzere Wartezeit beim Einlass. Den Kopf stecken Volker Kufahl und sein Team deshalb nicht in den Sand: „Letztendlich setzen wir auf unser Publikum, das schon immer unser größtes Kapital war. Das wird nach der Pandemie zurückkommen, nicht nur um seine Gutscheine einzulösen, sondern weil das Universum Filmtheater zu den besten Programmkinos Deutschlands zählt.“ Wir alle spüren, wie sehr uns Kulturorte wie Kinos, Theater oder Konzertsäle fehlen – Streaming ist dafür kein Ersatz. Das Universum ist Braunschweigs einziges Charakterkino und damit unverzichtbar. *Louisa Ferch*

Fotos: Marit Vahjen, Universum Filmtheater, Juan Pablo Gutierrez, Courtesy of Parkwood Entertainment, Netflix



Streifen



Fazit schlüfrig

Verfügbar auf Netflix
Folgen & Dauer 18 Episoden à 30 Minuten
Genre Mystery-Thriller
Mit Maite Perroni, María Fernanda Yepez, Jorge Poza u. a.

DUNKLE LEIDENSCHAFT

So heiß wie ein Sommer im Dachgeschoss ist auch diese Thrillerserie aus Mexiko: Wegen Eheproblemen schnappt sich Alma – die by the way aussieht wie Mitte 20, obwohl ihre Tochter schon 18 ist – einen knackigen, 15 Jahre jüngeren Hottie für Schäferstündchen, um ihren Frust zu vergessen. Noch in feuchte Tagträume versunken, wirft sie die Nachricht über den Selbstmord ihrer Busenfreundin Brenda doppelt hart in die Realität zurück. Was als seichte Erotiktelenovela beginnt, verwandelt sich schnell in einen spannenden und verwobenen Mystery-Krimi, denn mit der Zeit tun sich immer mehr Geheimnisse auf. Allmählich beginnt Alma zu glauben, dass der Suizid möglicherweise nur inszeniert wurde und sucht nach der Wahrheit. Jeder könnte es gewesen sein – ihr Mann, ihr Schwager, ihre Tochter, ihr Liebhaber? „Dunkle Leidenschaft“ ist eine Art „Pretty Little Liars“ für Erwachsene – ohne Teenie-Drama und Glitzer, denn hier geht es richtig zur Sache. Die 18 turbulenten Episoden voller Thrill, Plot-Twists und Sex sind bestens für einen sommerlich-heißen Serienmarathon geeignet. *L.F.*

BLACK IS KING

Mit ihrem Musikfilm zum Album „The Lion King: The Gift“, das letztes Jahr als Soundtrack zur Animationsverfilmung von „König der Löwen“ erschien, setzt Sängerin und Künstlerin Beyoncé kosmische Maßstäbe. In „Black Is King“ besinnt sich Queen B auf ihre afrikanischen Wurzeln und feiert die Vielfalt und Schönheit des schwarzen Kulturerbes. Das Visual Album verfolgt zwar keine geradlinige Story, jedoch überschlagen sich die kunstvollen Metaebenen, die etwas unglaublich Hypnotisches besitzen. Es ist quasi ein 85-minütiges Musikvideo-Binge-Watching, das nostalgische MTV-Gefühle aufflammen lässt. Das detailreiche Gesamtkunstwerk brilliert mit atemberaubender Ästhetik, fantastischer Musik und vor allem mit seiner Message: Black Is Beautiful! Black Is King! Deshalb wird auch hierzulande unbekanntem Rappern wie Shatta Wale aus Ghana eine Bühne geboten. Ich kriege jedenfalls nicht genug von „Black Is King“. *D.R.*

Verfügbar auf Disney+
Folgen & Dauer 10 Episoden à 50 Minuten
Genre Visual Album
Mit Beyoncé, Folajomi Akinmurele u. a.



Fazit Black Empowerment

DER JAHRHUNDERTRAUB

Um die Wartezeit auf die nächste Staffel „Haus des Geldes“ etwas erträglicher zu machen, könnte man sich mal „Der Jahrhundertraub“ reinziehen. Die Story ist ähnlich, denn erzählt wird die Geschichte des krassesten Bankraubs ever, der sich tatsächlich 1994 in Valledupar ereignete, jedoch ist die Herangehensweise eine andere. Statt durchgestylten Charakteren und hipper Ästhetik setzt diese kolumbianische Heist-Serie eher auf eine trockene Erzählweise à la „Breaking Bad“ und auch der vergilbte Shabby-Look der 90er mit Schnauzer und schlecht-sitzenden Anzügen passt. Ohne viel Drama und Cliffhanger, dafür aufs Wesentliche konzentriert ist „Der Jahrhundertraub“ authentisch und spannend anzusehen. Tipp an Genre-Fans: Auf Netflix gibt's jetzt auch „Vis a Vis“! *L.F.*

Verfügbar auf Netflix
Folgen & Dauer 6 Episoden à 40 Minuten
Genre Heist-Krimi
Mit Andrés Parra, Christian Tappán u. a.



Fazit kurz und knackig

MIT HANG ZUR NOSTALGIE

Der Kulturverein BS Oldschool e. V. fördert die subkulturelle Szene mit nostalgischen Partys und Konzerten alternativer Bands.



Überkommt dich auch manchmal ein Gefühl der Sehnsucht nach vergangenen Tagen? Erwischt es dich oft, wenn du dir Fotos aus deiner Jugend anschaut, einen ganz besonderen Song hörst oder dir ein spezieller Geruch in die Nase steigt, der dich sofort in die Vergangenheit katapultiert? Im 17. Jahrhundert hätte dich der Schweizer Doktorand Johannes Hofer noch mit einer Nervenkrankheit dämonischen Ursprungs diagnostiziert. Heute besitzt Nostalgie zwar keine medizinische Bedeutung mehr, dennoch belegen Studien, dass die Mehrheit der Erwachsenen mindestens einmal pro Woche einen sentimental Flashback erlebt. In Erinnerungen zu schwelgen, ist sogar gesund für die Psyche, denn Nostalgie steigert in schwierigen Lebensphasen unser Wohlbefinden und lässt uns optimistisch in die Zukunft blicken.

Dass die Sehnsucht nach gestern keinesfalls wehmütig sein muss, sondern zelebriert werden darf, zeigt der Braunschweiger Kulturverein BS Oldschool. Was einst als kleines nostalgisches Projekt begann, entwickelte sich zu einem subkulturellen Kollektiv, das seitdem die Braunschweiger Musik- und Clubszene aufmischt.

Das Fundament des Vereins bildet die gleichnamige Facebook-Gruppe, die 2018 von dem BS Oldschool-Gründer Adam ins Leben gerufen wurde: „Die Idee, solch eine Gruppe zu gründen, geisterte schon eine Weile in meinem Kopf rum. Ich hatte noch einige Erinnerungsstücke wie Fotos, Flyer und Plakate aus Clubs wie dem Wintergarten im Jolly Joker, dem Tempel X, Merz oder der Meier Music Hall sowie diverser Konzerte auf dem Dachboden. Beim Aufräumen stolperte ich immer wieder darüber, schwelgte in Erinnerungen und überlegte, dass ich den einen oder anderen von damals gerne wieder treffen würde.“

So entschied sich der Musikfan dazu, alle popkulturellen Andenken mithilfe seiner Frau zusammenzutragen, abzufotografieren und in einer Facebook-Gruppe zu veröffentlichen, die er „BS Oldschool“ nannte. Zunächst lud Adam nur eine Handvoll Freunde ein, doch die Gruppe wurde schnell zum Selbstläufer. Immer mehr Nostalgiefreunde fanden ihren Weg in die private Facebook-Runde, durchforsteten ihren eigenen Keller oder Dachboden und teilten die erinnerungsträchtigen Relikte mit den Mitgliedern. Während die Gruppe stetig weiter wuchs, steckten Adam, Anna und Micha ihre Köpfe zusammen, um neue Ideen für das Projekt BS Oldschool zu entwickeln. „Schnell war uns klar, dass wir aus dem Online-Modus hinaus in die reale Welt mussten“, erzählt Adam, „die Gruppenmitglieder gierten auch nach einem Treffen und so kamen wir mit Lenny, dem Betriebsleiter des Stereowerk Eventstu-

dios, ins Gespräch. Er gab uns als erster die Chance, eine Art Gruppentreffen im Vorraum des Stereowerks abzuhalten, während in den weiteren Räumen eine andere Veranstaltung lief. Das erste Treffen wurde positiv angenommen und bald folgte das zweite in der Haifischbar.“

Als dann im September 2018 die erste große Oldschool-Party boomte und weitere Veranstaltungen wie Konzerte folgten, festigten die inzwischen fünf Vorstandsmitglieder die Entscheidung, aus dem Projekt einen Kulturverein zu gründen, der nun schon seit dem 6. Januar 2020 besteht.

BS Oldschool, party time, excellent

Gemeinsam in Erinnerungen zu schwelgen, kann sich auch positiv auf Gruppen auswirken, wenn eine Verbundenheit zwischen Menschen entsteht. Wenn der BS Oldschool e. V. zur Party ruft, schlüpfen Braunschweigs Nachtschwärmer in ihr schwarzes Gewand und begeben sich wie Marty McFly auf eine subkulturelle Zeitreise. Während sich im April vergangenen Jahres das Stereowerk bei der zweiten Oldschool-Party in den Titty Twister aus „From Dusk Till Dawn“ verwandelte, steuerte die dritte Ausgabe der Partyreihe den Showkeller von Wayne Campbell und Garth Algar aus dem 90er-Jahre Kult-Blödel-Hit „Wayne’s World“ an. Schwing!

Die Vorstandsmitglieder Adam, Anna, Anni, Tobi und Jan stecken viel Herzblut in die Partyplanung und heben sich damit von herkömmlichen Dekaden-Partys ab. „Uns ist klar, dass wir das Rad nicht neu erfunden haben“, gesteht Adam, „wir haben höchstens den Wagen tiefergelegt und fetzige Felgen drangebaut. Unsere Veranstaltungen bieten viele Highlights. Neben tollen DJs, die größtenteils in den alten Kultschuppen aufgelegt haben, gibt es Kunstausstellungen, Entstehungsgeschichten bestimmter Szenen, Gewinnspiele und vieles mehr.“

Und manchmal bringt das Kultur-Kollektiv auch Stargäste wie Gothic-Ikone und Kriminalbiologe Dr. Mark Benecke alias DJ Dr. Doom zum „Creatures of the Night“-Charity-Event ins Stereowerk. „Ich habe Mark eines Tages einfach auf gut Glück angeschrieben, ohne ihn persönlich zu kennen und ihm von unserer Idee erzählt“, erinnert sich Adam, „er war sofort Feuer und Flamme und wir durften vorab sogar exklusiv ein Interview mit ihm führen.“ Gemeinsam sammelten sie an diesem Abend stolze 1088,87 Euro für den Braunschweiger Tierschutzverein Pfötchenhilfe. „Wir wollen in Zukunft durch unsere Präsenz und Reichweite noch weitere regionale Vereine, Institutionen und Organisationen aus den



Bereichen Tierschutz, Pädagogik, Musik und noch vielem mehr unterstützen“, betont der Kulturförderer.

Gegenseitige Unterstützung ist dem gemeinnützigen Kulturverein besonders wichtig. So arbeitet der BS Oldschool e. V. eng mit dem KufA e. V., Stereowerk, Filmpalast Wolfenbüttel, Hotel666 und anderen lokalen Partnern und Bands zusammen. „Wenn irgendwo gespart wird, dann ist es meistens zuerst an der Kultur“, erklärt Adam, „aktuell sieht man das an der schwierigen Lage. Natürlich müssen wir in diesen Zeiten besonders vorsichtig sein, aber es gibt viele, die darunter leiden: Musiker, DJs, Discos oder auch Kulturzentren. Einige Läden werden die Post-Corona-Zeit wahrscheinlich nicht mehr erleben. Abgesehen von Corona ist es für die subkulturellen Läden immer schwer, daher ist man auf gegenseitige Unterstützung angewiesen.“

Gemeinsam Kultur gestalten

Dass außergewöhnliche Situationen manchmal außergewöhnliche Maßnahmen erfordern, hat der BS Oldschool e. V. vor kurzem mit der ersten Gothic Autodisko Deutschlands bewiesen. Gemeinsam mit dem Lokpark Braunschweig und der Inova GmbH lud der Kulturverein seine Gäste prompt in die einzigartige Location in der Schwartzkopffstraße ein, um die zweite Ausgabe „Creatures of the Night“ zu feiern – natürlich wieder mit Insekten-Liebhaber Dr. Mark Benecke an den Decks.

Die Mitglieder des BS Oldschool e. V. bleiben weiterhin kreativ. Die nächsten Projekte stehen nämlich schon in der Pipeline, offenbart uns Adam: „Wir wollen nicht zu viel verraten, aber wir haben zum Beispiel mit zehn regionalen Bands ein neues Mammutprojekt geplant, was für Aufsehen sorgen wird. Zusätzlich haben wir viele neue Einfälle für komplett neue Events und natürlich werden auch die abgesagten Veranstaltungen nachgeholt. Braunschweig kann also gespannt sein, denn wir haben große Lust, die Subkultur weiterhin zu bereichern.“

Irgendwann werden wir uns wohl nostalgisch an die Veranstaltungen des Kultur-Kollektivs zurückerinnern – an den Tag als alle im Stereowerk inbrünstig „Bohemian Rhapsody“ sangen oder den Augenblick im Lokpark, der uns eine kleine Flucht aus dem Corona-Alltag bescherte.

Denise Rosenthal

Foto: Sylwia Ludas

DOPPELT HÄLT BESSER

Am Wollmarkt eröffnet im September eine zweite JoKha Bar.



„ES WAR NICHT LEICHT, ABER WIR SIND KREATIV GEWORDEN UND HABEN VERSUCHT, DAS BESTE AUS DER SITUATION HERAUSZUHOLEN“

In den letzten Wochen wurde die stille Post immer lauter, denn Chris Jost und Kais Khader – Inhaber der JoKha Bar – verließen verdächtig oft ihr Revier im Östlichen Ringgebiet und wurden immer häufiger ackernd und schwitzend, renovierend und Theke-bauend am Wollmarkt gesichtet. Was das wohl zu bedeuten hat? Verschwindet etwa die beliebte, gemütliche JoKha Bar, die dieses Jahr trotz Corona im April ihren dritten Geburtstag in der Heinrichstraße feiern konnte, aus dem Östlichen Ringgebiet? Wir konnten unsere Neugier kaum im Zaum halten und haben den Jungs einfach mal einen Besuch abgestattet.

„Der grundsätzliche Gedanke, uns zu vergrößern, existiert schon länger, aber es wur-

de nie konkret“, verrät Chris exklusiv im SUBWAY-Interview, während wir bei strahlendem Sonnenschein am Wollmarkt sitzen, den Blick auf die Alte Waage und die St. Andreaskirche gerichtet. Der kopfsteinpflastergedeckte Platz liegt unweit der Innenstadt und grenzt an den Inselwall – eines der schönsten und prachtvollsten Wohngebiete der Löwenstadt. „Das hier ist eigentlich der schönste ungenutzte Platz Braunschweigs“, meint Geschäftspartner Kais, der zweite Teil des JoKha-Duos. Während sich Kais um Zahlen, Verträge und ähnliches kümmert, ist Chris als Vollblutgastronom direkt am Gast, kümmert sich um das Tagesgeschäft und ist verantwortlich für die familiäre Atmosphäre der JoKha Bar. Trotzdem treffen die beiden alle Entscheidungen

gemeinsam und so fiel vor wenigen Monaten der Entschluss, eine zweite JoKha Bar am Rande der Innenstadt zu eröffnen.

„Es gibt ja generell bessere Zeiten als die Corona-Pandemie, um zu expandieren“, schmunzelt Kais. Für die JoKha Bar waren die vergangenen Monate wie für viele andere Restaurants und Cafés kein Zuckerschlecken. „Es war nicht leicht, aber wir sind kreativ geworden und haben versucht, das Beste aus der Situation herauszuholen“, erzählt Chris. Durch den Verkauf von Tapasplatten und Cocktails to go konnte sich die JoKha Bar über Wasser halten. „Ich glaube, aus sowas geht man ein Stück weit auch gestärkt hervor“, meint er weiter. Deshalb haben Chris und Kais ihre verbliebene Energie gepackt

und die Chance genutzt, einen leerstehenden Laden in eine Schwester-Location zu verwandeln. In den ehemaligen Räumlichkeiten des Mexicana am Wollmarkt wird es nun ab September eine neue JoKha Bar geben – inklusive der Köstlichkeiten, die man aus dem Östlichen kennt. Die Speisekarte wird übernommen und das Tapas-Bar-Konzept bleibt identisch. „Es wäre schön, wenn die Leute hier reinkommen und fühlen, dass sie in die JoKha Bar gehen“, meint Chris. Deshalb wird auch das typische Industrial-Design – ein Zusammenspiel aus metallischem schwarz, grau und weiß – in der neuen Location den Ton angeben. Die neue Bar an der Alten Waage soll jedoch nicht nur die JoKha-Jünger anziehen, die sowieso gerne dort hingehen,

sondern in neuer Umgebung auch neue Leute ansprechen. „Das Östliche ist irgendwie wie eine kleine Insel – wohnt man dort, kennt man alle Läden und die aus der Innenstadt. Wohnt man aber in einem anderen Stadtteil, fliegen wir teilweise noch unter dem Radar“, erklärt Kais. Das soll geändert werden und so wuchs über Jahre hinweg der Wunsch, eine zweite Bar zu eröffnen.

Nach wochenlangen Arbeiten sind die Räumlichkeiten des ehemaligen mexikanischen Restaurants nicht wiederzuerkennen: Dem kunterbunten Interieur weicht eine schick-schlichte Bar mit gut sortierter Gin- und Weinkarte und hochwertigen Tapas. Die rot-grün-gelben Räume wurden durch ein modernes Design verwandelt, veredelt

durch bewusst gewählte Holzelemente. Die großzügige Glasfassade schafft selbst drinnen ein Draußen-Feeling. Sobald das Wetter es zulässt, können die Glastüren geöffnet und der Sommer passend zum Geschmack von spanischen kleinen Köstlichkeiten herein gelassen werden. Darüber hinaus bietet die verwunschene Terrasse viel Platz zum Verweilen in der Sonne, die dort bis in den Abend hineinscheint. „Diese Wandlungsfähigkeit macht den Laden hier zu etwas absolut Besonderem“, schwärmt Kais euphorisch. Anders als in der verwinkelten Bar im Östlichen Ringgebiet ist es hier großzügig und klar – die gewisse JoKha-typische Gemütlichkeit und der ganz eigene moderne Charme bleiben dennoch erhalten.

Die Entscheidung, in die Räumlichkeiten des ehemaligen Mexicana zu ziehen, fiel schnell und einstimmig: „Wir hatten schon am Tag der Besichtigung das Gefühl, dass alles passt. Wir waren uns zu 120 Prozent sicher, dass das der richtige Laden ist!“, erzählt Chris, „wir haben total Bock und freuen uns darauf, mal was anderes als das Östliche kennenzulernen, ohne es dort missen zu wollen.“ Deshalb wird das Baby im Osten der Stadt nicht weniger wichtig für Chris und Kais sein. Aus den positiven Erfahrungen und dem motivierenden Feedback ihrer Gäste schöpfen sie die Energie, die sie gerade brauchen. Ab dem 11. September könnt ihr frei entscheiden, ob ihr euren erfrischenden Cocktail und die feinen Tapas lieber im Herzen des Östlichen genießt oder nach einem Schlenker durch die Innenstadt am Wollmarkt. Beide JoKha Bars machen es möglich und doppelt hält bekanntlich am besten. *Louisa Ferch*

TERMIN

JoKha Eröffnung

11. September | Wollmarkt (BS)

jokha.de

VON DER SEELE DES BILDES



Parallelwelten – der Braunschweiger Fotograf Nizar Fahem ist Vorsitzender des gemeinnützigen Vereins Art Culture Poverty Worldwide e. V. und setzt sich in seiner Kunst aktiv mit globalen Ungerechtigkeiten auseinander.

Emotionen einfangen, die Realität abbilden, das kollektive Gedächtnis prägen – die Bedeutung von Fotografie ist vielfältig wie eindrucksvoll. Schnappschüsse wie „Tank Man“ von Jeff Widener oder „Der Kuss“ von Robert Doisneau gingen in die Geschichte ein; wiederum andere Werke schmücken so manches Wohnzimmer. Einst galt die Fotografie als Hilfsmittel, um Vergangenes festzuhalten, heutzutage überfluten wir uns jedoch selbst durch kopflose Smartphone-Knipserien. Wer dieses Stück digitaler Allmacht in seiner Hosentasche herumträgt, ist immer einsatzbereit, die inflationäre Fotomaschinerie mit einer scheinbar perfekten Welt zu füttern. Die Kunst, authentische Momente festzuhalten, beherrscht der Braunschweiger Fotograf Nizar Fahem. Seit 20 Jahren ist der ge-

bürtige Tunesier für die unterschiedlichsten regionalen und überregionalen Auftraggeber unterwegs, darunter die journalistische Presse, Kundenmagazine, Veranstaltungs- und Eventagenturen, die Aida sowie das SUBWAY-Magazin. Als Sohn eines Fotografie-Dozenten bekam Nizar quasi das Handwerk in die Wiege gelegt. „Als ich klein war und mein Vater Fotografie unterrichtet hat, habe auch ich meine ersten Bilder geschossen“, erinnert sich der sympathische 44-Jährige, „ich war damals vier Jahre alt. Meinem Vater hat das gefallen, deshalb hat er mich gefördert. So konnte ich den Spaß am Fotografieren entdecken und letztendlich diese Freude zu meinem Beruf machen.“

Nach einer erfolgreich abgeschlossenen Berufsausbildung zum Fotografie-, Kamera-

und Videotechniker beim Ministerium für Jugend, Kinder und Sport, entschied sich Nizar nach einem kurzen Physik-Studium-Intermezzo, seinem Kindheitstraum zu folgen. Er gründete die Agentur Déjàvue Fotografie und bereiste außergewöhnliche Länder wie Tansania, Sansibar, Mexiko und Jamaika, die ihm ein vielseitiges wie beeindruckendes Portfolio bescherten.

Aufnahmen aus dem Abseits

Irgendwann kommt fast jeder Fotograf in seiner Berufslaufbahn an einen Punkt, an dem er sich fragt, welche Bedeutung seine Fotografie für die Gesellschaft hat und wie er mit seiner Kunst Aufmerksamkeit schaffen



kann. Für Nizar ist der soziale Aspekt schon immer eine wichtige Facette seiner Arbeit gewesen. Auf seinen Fotoreisen nahm er deshalb nicht nur die Schönheit der Natur und Kultur in den Blick, sondern porträtierte auch die dunklen Seiten des häufig von Armut geprägten Lebens der Menschen. „Von Land zu Land gibt es sehr große Unterschiede, die es wert sind, gezeigt zu werden“, erklärt der Braunschweiger Fotograf, „durch meine Reisen habe ich das schöne Leben in Deutschland sehr zu schätzen gelernt – insbesondere, wenn man sieht, wie Menschen mit sehr begrenzten Mitteln glücklich sein können. Mir ist wichtig, deutlich zu machen, dass wir alle Menschen sind und die Herkunft am Ende keine entscheidende Rolle spielt.“

Besonders stark prägte den kreativen Weltenbummler eine Karibik-Tour mit der Aida. „Wir waren jeden zweiten Tag an einem neuen Ort und sind mit immer neuen Kulturen und Menschen in Berührung gekommen. Man weiß vorher nicht, was einen erwartet, wenn man aufwacht. Es war immer ungewiss, welche Aufnahmen ich machen kann. Die Motive, die sich in meiner Erinnerung eingebrannt haben, betreffen die Rassentrennung, die auch heute vielerorts noch sehr stark zu erkennen ist“, schildert Nizar.

Um auf die Missstände in den Entwicklungsländern hinzuweisen, erstellt der Bildkünstler unter anderem ergreifende Fotomontagen, die den starken Kontrast zwischen den vorherrschenden Extremen verdeutlichen: „Ich vereine beispielsweise Macht und Armut, die sich oft am gleichen Ort befinden. Ich möchte die Menschen damit zum Nachdenken anregen.“

Das gelingt dem bekannten Fotografen vor allem durch seine regelmäßigen Ausstellungen im Welfenhof, bei der winterkunstzeit oder zuletzt auf 200 Quadratmetern im ehemaligen Eintracht-Fanshop. Im Schlosscarree wird Nizar mit seiner Ausstellung auch weiterhin verweilen. Auch wenn seine Bilder für sich sprechen, berichtet Nizar gern persönlich über seine Eindrücke aus dem globalen Süden und nimmt sich vor Ort

Zeit für Fragen und angeregte Unterhaltungen. Menschen in Entwicklungsländern haben systematisch weniger Chancen auf eine gute Entwicklung als wir, die zufälligerweise in der Geburtenlotterie gewonnen haben. Jedoch können wir die globale Ungerechtigkeit mindern, indem wir die extreme Armut aktiv bekämpfen – dem ist sich Nizar bewusst.

Vom Denken ins Handeln

Seit seiner Kindheit ist Nizar aktives Mitglied unterschiedlicher Hilfsorganisationen. 2017 gründete er gemeinsam mit Freunden und Kollegen den Verein Art Culture Poverty Worldwide e. V., der die Verbindung von Kunst, Kultur und Armut aufzeigt. „Der Zusammenhang dieser drei Bereiche hat mich schon immer sehr berührt“, gesteht Nizar, „von Land zu Land gibt es so gravierende Unterschiede und Aspekte. Leider ist dies kein Bestandteil im Leben vieler Menschen. Der Verein will Konzerte, Vorträge und Lesungen über Kunst, Kultur und Armut in der weiten Welt veranstalten und damit Spenden für Hilfsprojekte im In- und Ausland sammeln. Insbesondere internationalen Künstler, die über keine eigenen finanziellen Mittel verfügen, möchten wir eine Plattform bieten, ihre Kunst darzubieten.“

Als im März die Corona-Pandemie ausbrach, verschärfte sich auch die Lage in vielen Entwicklungsländern. Deshalb startete der ACPW-Verein via Facebook einen Spendenaufruf, um Familien in Sansibar, Tunesien und im Jemen zu unterstützen und ihnen eine beständige Lebensmittelversorgung zu gewährleisten. Auch wenn die Spenden noch recht spärlich fließen und die Vereinsarbeit viel Kraft kostet, haben Nizar und sein Team ein Ziel: die Bekämpfung von Armut und die Stärkung von Gemeinschaft. „Wir möchten die Kunst und Kultur fremder Länder in Deutschland bekannt machen, um das Verständnis für soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge zu vertiefen und ein Bewusstsein für die gesellschaftliche Mitverantwortung zu stärken. Wir wollen den Menschen die Realitäten der Welt zeigen und darauf aufmerksam machen, wie gut es uns in Deutschland eigentlich geht – im Vergleich zu anderen Teilen der Erde. Ich glaube, das macht uns alle ein Stück zufriedener und glücklicher“, erklärt der deutsche Fotograf mit tunesischen Wurzeln.

Dennoch gibt es auch noch hierzulande einige Baustellen. In Braunschweig wünscht sich Nizar vor allem mehr Raum für kulturelle Begegnungen. Denn erst durch den Austausch und das Zusammenleben können seiner Ansicht nach Vorurteile gelöst und das Wir-Gefühl gestärkt werden. Ein wichtiger Schritt im Kampf gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung.

Dass man mit Fotografie etwas bewirken kann, beweist Nizar Fahem mit seiner sinnstiftenden Tätigkeit. Auf die Frage, ob er ein Foto habe, auf das er besonders stolz ist, antwortet der Braunschweiger: „Zu meinen absoluten Favoriten gehören all die Bilder von lachenden Kindern aus aller Welt. Obwohl sie kaum etwas besitzen, strahlt das Glück in ihren Augen.“ Es liegt in unserer Hand, die Welt zu einem freundlicheren, besseren Ort zu machen. Nizar Fahem geht mit gutem Beispiel voran.

Denise Rosenthal



Ein Zuhause für Coffeeholics

In der Wolfsburger Autostadt eröffnete vor kurzem das Café „Erste Sahne“ mit erstklassig-ausgefallenen Kaffee-Kreationen.

Dass die Autostadt kulturell und kulinarisch so Einiges zu bieten hat, wissen wir schon lange – nun setzt sie ihrem verwöhnenden Gastronomieangebot noch ein Sahnehäubchen auf: In der Autostadt eröffnete Ende Juli das Café „Erste Sahne“ im Automobilmuseum ZeitHaus, wo man sich in gemütlicher Lounge-Atmosphäre mit Blick auf das historische Volkswagen Kraftwerk den Nachmittag versüßen kann.

Place to be für Kaffeeliebhaber

Im „Erste Sahne“ gibt es neben den mittlerweile gängigen Klassikern wie Cappuccino oder Latte Macchiato und Szene-Varianten wie Flat White oder Cold Brew ausgefallene Kaffeespezialitäten aus aller Welt: Nachhaltig angebaute Bohnen aus Nicaragua, Kolumbien, Costa Rica, Äthiopien, Indien oder Sumatra werden im neuen Autostadt-Café selbst geröstet. Dafür werden die Bohnen schonend bei etwa 200 Grad mit einem speziellen Langzeit-Heißluftverfahren für zehn bis

18 Minuten vom jungen „Erste Sahne“-Team verfeinert. „Wir alle hatten Vorkenntnisse zum Thema Kaffee – diese bauen wir aktuell durch Schulungen in Zusammenarbeit mit der Berlin School of Coffee aus. Das ganze Team hat so den gleichen Wissensstand und die notwendigen Kompetenzen zum Rösten und Zubereiten von Kaffee“, erklärt Restaurantleiterin Mirja Klug, die gerade erst ihre Ausbildung zur Restaurantfachfrau in der Autostadt abgeschlossen hat. Vier verschiedene Röstungen können direkt vor Ort auf dem neugestalteten Freisitz verkostigt oder auch für die Maschine zu Hause gekauft werden. Ganz klassisch und ohne Schnick-Schnack kann man im „Erste Sahne“ auch eine Kanne frisch gebrühten Filterkaffee trinken. Wer es allerdings extravagant mag, sollte den Nitro Infused – das Highlight des Cafés – probieren: Ein kalt aufgebrühter Kaffee aus eigener Röstung, der mit Stickstoff richtig schön aufgeschäumt und gezapft wird. Schaumig, cremig und erfrischend bringt einen diese kreative Variation des Autostadt-Kaffees No. 3 an einem langen Tag wieder richtig in Schwung.

Skandinavisch snacken, eiskalt genießen

Obwohl schon die ausgefallenen Kaffeespezialitäten Grund genug für einen Besuch im Café „Erste Sahne“ sind, lässt sich die Auszeit dort perfekt mit einem kleinen Snack abrunden. Sowohl der Appetit auf Süßes als auch auf Herzhaftes kann gestillt werden. Wer es deftig mag, wird mit feinen Smørrebrøds – einem traditionell dänischen Gericht – verwöhnt: Kunstvoll und filigran werden frische Schnittchen je nach Saison angerichtet und mit gesunden Toppings verfeinert. Darüber hinaus stillen Quiche oder ein paar Sacher Würstel den kleinen oder großen Hunger.

Für Naschkatzen gibt es köstliche Eisbecher in zehn verschiedenen, knallbunten Varianten. Vom beschwipsten Schwarzwald-Becher über das fruchtige Joghurt-Wölkchen hin zur heißen Liebe mit Cantuccini überzeugt das Bio-Eis mit ganzen Früchten nicht nur geschmacklich, sondern ist auch ein echt hübscher Hingucker. Perfekt zum Kaffee passen auch die „Sahnehäubchen“ aus der hauseigenen Konditorei. Auch das Eis wird in der Autostadt eigens hergestellt, ebenso wie das Brot für die skandinavischen Stullen. Insgesamt sorgen fünf ausgebildete Servicekräfte, zwei Köche und eine Konditorin mit natürlichen Bio-Zutaten, sorgfältiger Handarbeit und Liebe zum Detail im „Erste Sahne“ für ein Maximum an Genuss.

Für ein erfrischendes Feierabendgetränk ist die „Erste Sahne“ freitags und samstags von 12 bis 20 Uhr und sonntags bis donnerstags von 12 bis 18 Uhr geöffnet. „Ich freue mich sehr darauf, den Gästen mit unseren besonderen hausgemachten Spezialitäten einen unvergesslichen Aufenthalt im Café „Erste Sahne“ zu ermöglichen“, meint Restaurantleiterin Mirja Klug begeistert. Wie wäre es mit einem frisch-würzigen Espresso Tonic oder einer hausgemachten Bio-Limonade auf der neuen Terrasse, um entspannt den Tag ausklingen zu lassen?

Louisa Ferch

Fotos Janina Snatzke, Hendrik Heutgens, Anja Weber



Ein Stück Island in Wolfsburg

Die Ausstellung „Fjármálahljóð“ des Künstlers Philipp Valenta bietet ab dem 5. September im Verein für Junge Kunst Wolfsburg Einblicke in die isländische Finanzwelt. Im Rahmen der phänomenale zeigt Valenta zudem Lichtinstallationen am Schloss Wolfsburg.

Seit über 20 Jahren wird in Wolfsburg die Kunst der heranwachsenden Generationen gefördert. Der Junge Kunst e. V. dient Künstlern schon oft als Sprungbrett, um auch überregional Aufmerksamkeit zu wecken. Als Teil des Wolfsburger Kunst-Netzwerks bietet der Verein eine große Vielfalt an künstlerischem Schaffen und in der Regel finden drei bis vier Ausstellungen pro Jahr statt. In diesem Jahr fiel die Entscheidung auf Philipp Valenta, der nach einem Aufenthalt in Island neue künstlerische Perspektiven auf die Auswirkungen der Finanzkrise von 2008 und die besondere Natur des Insel-Staates bietet. In der Ausstellung „Fjármálahljóð“, zu Deutsch „Finanzgeräusch“, vom 5. September bis 21. November in der Kunstgalerie Wolfsburg, macht der HBK-Absolvent die isländische Finanzwelt durch Sound erfahrbar und beschäftigt sich mit der Frage: Wie stark darf man die Natur für die wirtschaftliche Entwicklung ausnutzen? Ein Blick in die Landschaft, der gleichzeitig die Industrie zeigt: Ein abstraktes Gefühl, das künstlich wirkt. Wir haben uns mit dem 33-jährigen Hattinger für ein Interview getroffen und mit ihm über seine Arbeit und sein Kunstverständnis gesprochen.

War es eine Überwindung, den Weg in die Kunst einzuschlagen?

Tatsächlich habe ich nie mit dem Gedanken gespielt, Kunst zu studieren, sondern Architektur. In Weimar schrieb ich mich für Werkstoff-Technik und für Freie Kunst ein. Schlussendlich bin ich bei der Kunst hängen geblieben. Jetzt geht mein Stipendium in Northeim zu Ende und die Wohnungssuche als selbstständiger Künstler ist schwierig. Aber ich habe meine Entscheidung nie bereut.

Welche Vorurteile haben die Menschen gegenüber Freien Künstlern?

(lacht) Es gab schon ganz interessante Kommentare. Ich hatte ein Eiser-Abi und viele waren irritiert, dass ich Kunst studiere. Da dachte ich: Moment, deine Note sagt doch nicht viel aus. Aus der Familie und Verwandtschaft kam natürlich die Sorge, wie es weitergeht. Das war präsent, aber meine Eltern haben mich unterstützt und ohne sie hätte ich das Ganze auch nicht so durchziehen können.

Frustriert es dich, wenn Menschen deine Kunst nicht verstehen?

Weimar ist eine sehr konzeptuelle Schule und meine Arbeit ist das auch. Ich habe lange in der Kunst-Vermittlung gearbeitet und das immer so dargestellt, dass es eine gewisse Konzept-Mauer gibt. Beginnt man aber Kunst zu begreifen, kann man über diese Mauer hinwegsteigen. Man hat einerseits die Möglichkeit, das Konzept erklärend zu begleiten. Andererseits bin ich der Meinung, dass man es sich selber erschließen kann, wenn man sich dafür interessiert.

Was bedeutet Erfolg für dich?

Es ist so ein bisschen wie beim Besteigen eines Gipfels und man sieht nur den Nächsthöheren. Das macht die Sache manchmal ein bisschen anstrengend. Ich glaube aber, das ist ein Symptom der Gesellschaft. Ein Mechanismus des Erfolgs, den die Gesellschaft promotet. Für mich wäre Erfolg, wenn ich irgendwann sagen kann, dass ich der Vergangenheit nur wenig hinzuzufügen habe.

Deine Kunst behandelt vorwiegend gesellschaftskritische Themen. Wenn du eine Sache auf der Welt verbessern könntest, was wäre das?

(lacht) Das schwankt. Ich habe im Moment den Eindruck, dass es gar keinen alleinigen Ansatz gibt, um wie bei einer Stellschraube irgendwie alles in die richtige Richtung zu drehen. Mehr Bewusstsein, mehr Maßnahmen, um die Umwelt zu schützen, das wäre nachhaltig. Dass man sich bewusst wird, dass jeder nur Mensch ist. Einfach mal miteinander klarkommen, vorbehaltlos von allen Eigenschaften, die man hat.

Mit deiner Kunst hältst du der Gesellschaft einen Spiegel vor Augen. Was siehst du, wenn du selbst in den Spiegel blickst?

(lacht laut) Uuh. Zu lange Haare. (lacht nochmal) Wenn ich es philosophisch packe: Jemanden im Werden. (lacht wieder)

2018 hast du ein Residenzstipendium in Seydisfjörður, Island, bekommen. Inwieweit hat dich der Aufenthalt geprägt?

Die Zeit in Island war besonders. Die Ausstellung hier ist die erste Präsentation des Projektes. Ich kannte das Institut schon, aber ich hatte

es lange Zeit nicht auf dem Schirm, weil ein Residenzstudium für mich nicht realisierbar war. Das Goethe-Institut übernahm aber alle Kosten und ich begann, mich zehn Jahre später mit der Finanzkrise zu befassen und sie mit der musikalischen Tradition Islands zu verknüpfen. Ein Faktor hat mich auch nachhaltig beeinflusst: sich der Umwelt bewusst werden, in Form von Wetter. Geh raus, wenn die Sonne scheint, es kommen noch genug Regentage. Bei mir führt das zu einer enormen Entspannung.

„Fjármálahljóð“ beschäftigt sich mit den Auswirkungen der isländischen Krise. Wie zeigt dieses Ereignis die Kraft des Finanzmarktes?

Das liegt vor allem daran, dass Island ein kleines Land ist. Im globalen Kontext ist Island außerdem eine sehr junge Volkswirtschaft. Das hat natürlich irgendwo einen großen beeinflussenden Effekt, sobald eine der großen Banken kippt, die ein Vielfaches der Wirtschaftsleistung des Staates ausmachen. Dadurch ist Island mehr oder weniger zusammengebrochen. Das hat zu einer Veränderung geführt. Island ist deshalb ein gutes Beispiel einer Nation, die – im Finanz-Jargon ausgedrückt – sehr volatil ist und ständig hin- und herschwingt.

Du sagtest mal: „Geld ist nur bedrucktes Papier“. Wie stehst du zur westlichen Luxus- und Überflusgesellschaft?

Einerseits kann sich niemand von uns davon freimachen, dass wir in dieser Gesellschaft leben. Was wir hier tun, gehört in gewisser Weise auch zum Luxussegment. Es stellt sich die Frage, inwieweit es möglich ist, aus einem System heraus, eben dieses hackerartig anzugreifen? Wie fest beißt man dabei in die Hand, die einen füttert? Sicherlich bin ich mir irgendwie meiner privilegierten Position bewusst, trotzdem ist

es natürlich schwierig. Was mir immer klarer wird, ist die Frage, wie ökologisch die Gesellschaft ist. Was könnte man effizienter gestalten? Es ist eindeutig leichter, unökologischer zu arbeiten, wenn man weniger Geld hat.

Warum ist Kunst wichtig für die Gesellschaft?

Ich glaube, dass viele sich gar nicht darüber bewusst sind, wie viel Kunst sie eigentlich tagtäglich sehen. Das fängt schon bei der Aldi-Tüte an. Die konkrete, konstruktive Kunst, die man im Museum sieht und die immer noch viele Gemüter beunruhigt, ist eingegangen in unser kollektives Designverständnis: Man möchte nur Schlichtes, klare Linien. Kunst ist ein wesentlicher Teil von ästhetischer Bildung: Die Möglichkeit, eine nicht nur auf wirtschaftliche Ambitionen ausgerichtete Perspektive zu haben. Mit diesem Blick können Zusammenhänge wahrgenommen werden, die man vorher vielleicht nicht gesehen hat.

Was erhoffst du dir hier von der Ausstellung in Wolfsburg?

Gute Rückmeldung! (lacht) Ich bin gespannt, wie die Ausstellung ankommt. Dadurch, dass es eben die erste Präsentation des Projektes ist, sind viele Dinge auch neu für mich. Ich bin sehr gespannt auf die Meinung der Leute.

Was möchtest du angehenden Künstlern mit auf den Weg geben?

Einfach durchziehen! Das ist eine totale Plattitüde, aber wahr. Man sollte nicht meinen, dass die Welt auf einen wartet. Eigeninitiative und sich Bemühen lohnen sich. Durchhalten und sein Ding machen! Merle Scholz



Fotos: Merle Scholz



TERMIN
4. September, Vernissage
5. September bis 21. November
Kunstgalerie (WOB)
junge-kunst-wolfsburg.de

Das ganze
Interview auf
subway.de



FORMEN

FÜHLEN

Weltklassekunst in Wolfenbüttel: Die dynamischen Skulpturen des bedeutenden britischen Bildhauers **Tony Cragg** können im Schloss Museum Wolfenbüttel erlebt werden.

Eine 2,20 Meter hohe, nach oben hin breiter werdende, geschichtete Skulptur windet sich auf einem wuchtigen Betonsockel, platziert direkt am Wolfenbütteler Schloss Museum gegenüber des Lessinghauses im Museumsdreieck. Tief rotbraun und matt glänzend wirkt sie wie ein geschliffenes Edelholzstück, doch es ist glatt gegossene, massive Bronze, die das Straßenbild zwischen Schloss und Lessingplatz seit Anfang Juli einschneidend verändert hat. „Stack“ heißt die beeindruckende, öffentlich zugängliche Stapelplastik, geschaffen vom Weltklasse-Bildhauer Tony Cragg, der eine besondere Auswahl seiner Werke – Skulpturen aus Bronze, Holz und Glas, außerdem Bleistift-Zeichnungen und Radierungen – noch bis zum 25. Oktober im einzigartigen Ambiente des Schloss Museums zeigt. Cragg ist eher für seine großen, beeindruckenden-

ckend-ausladenden Skulpturen bekannt. Die Ausstellung im Inneren des Schloss Museums hingegen zeigt viele kleinere seiner Werke – die Statik des jahrhundertalten Gebäudes erlaubt ausschließlich Objekte bis zu 200 Kilogramm Gewicht. „Points of View“ ist der Titel der Ausstellung, die Arbeiten des bedeutenden Künstlers aus den 1990er Jahren bis heute in Wolfenbüttel zeigt.

Das erfüllende Gefühl, ein Stück Holz zu schnitzen, am Strand statisch Steine zu stapeln oder aus Ton eine Vase zu töpfeln, kennt jeder. Organisches Material zu formen und zu verändern, ist ein besonderer Erfahrungsprozess. Während etwas Neues entsteht, hinterlässt das Empfinden beim Kreieren Spuren im Selbst. „Ein Fluss von Emotionen, den ich durch die Hände spüre“, so beschreibt Künstler Cragg diesen Prozess. „Das verspreche ich mir von der Bildhauerei.

Sie hat eine wahnsinnige Dynamik. Bildhauerei ist eine mächtige, kraftvolle Entwicklung durch Raum und Zeit. So, wie die Alpen sich aus dem Meer erhoben haben.“

Tony Cragg sieht darin den Versuch, die Natur der Dinge zu ergründen. Mit naturphilosophisch-wissenschaftlichem Blick betrachtet er sein Werk. „Kunst hat die Kraft, am Mysterium unserer Existenz zu kratzen, auch wenn wir nie in der Lage sein werden, sie komplett zu begreifen. Und zwar mehr noch als die Wissenschaft. Kunst bietet die bessere Sprache zur Beschreibung der Welt. Ein Kunstwerk ist das Tor zum Selbstverständnis einer Sache.“ Seine Herangehensweise verortet er universell: „Ich bin kein Designer, der mit einer konkreten Vorlage arbeitet. Aber auch niemand, der etwas gegen eine Wand schmeißt und hofft, dass es gut aussieht. Ich bilde auch die Natur nicht eins zu eins ab.

Seit meiner ersten Skulptur 1969 bewege ich mich in dem unglaublich großen Raum, der sich zwischen diesen Methoden befindet.“

Schon seit den späten 1960er Jahren, als Bildhauerei noch längst nicht das Ansehen hatte, das sie heute genießt, beschäftigt sich der Engländer Cragg mit dem Verwandeln von Stoffen in Formen und Skulpturen. Gesammelte organische Materialien wie Ziegel, Bretter, Teppiche oder Rohre in eine neue, homogene Form zu transformieren, machte er sich damals zur Lebensaufgabe, angetrieben von purem Idealismus. Heute gehört der inzwischen 71-Jährige zu den berühmtesten Bildhauern weltweit, ein namhafter Künstler, der die Kunst der Moderne in dieser Gattung maßgeblich mitgeprägt hat. Craggs Skulpturen fanden schon überall auf dem Globus einen Platz: Ausgestellt hat er auf der documenta 7 und 8, bereicherte als Vertreter

für Großbritannien die Biennale in Venedig und erhielt Auszeichnungen wie den Lifetime Achievement in Contemporary Sculpture Award oder den Turner Prize der Tate Gallery in London. Seit Anfang Juli prägt auch am Berliner Bundestag, vor dem Marie-Elisabeth-Lüders-Haus, ein Objekt des Künstlers das Straßenbild – „Werdendes“ heißt diese mächtige, sechs Meter hohe Bronzeskulptur. Nun schon seit mehr als 40 Jahren lebt und arbeitet Cragg in Deutschland, lehrte an Hochschulen wie der Akademie der Künste in Berlin oder der Kunstakademie Düsseldorf, der er auch vier Jahre als Rektor vorstand. In seinem Wohnort Wuppertal eröffnete er mit seiner eigenen Stiftung 2008 den Skulpturenpark Waldfrieden, in dem neben seinen imposanten Werken auch andere namenhafte Künstler ausgestellt sind, unter anderem auch der Spanier Joan Miró.

Perspektivfragen

Das geschichtsträchtige Wolfenbütteler Barock-Schloss ist ein sehr außergewöhnlicher Ausstellungsort für Craggs sehr moderne Exponate, die sonst in hohen, weitläufigen, weißwandigen Galerien oder unter freiem Himmel ausgestellt werden. Seit Jahrhunderten hat sich im Schloss augenscheinlich nicht viel verändert, dabei erzählen die Skulpturen von Wandel, Entwicklung und Veränderung. Ein besonderer Kontrast zwischen Vergangenheit und Gegenwart, den auch Museumsleiterin Sandra Donner im SUBWAY-Interview als besonderes Merkmal der „Points of View“-Ausstellung beschreibt: „In einem Museum, einem Schloss mit barocker Kunst, haben Ausstellungen zeitgenössischer Kunst einen besonderen Reiz, im Kontrast von Vergangenheit und Gegenwart. >>>



„KUNST HAT DIE KRAFT, AM MYSTERIUM UNSERER EXISTENZ ZU KRATZEN“



TERMIN
noch bis 25. Oktober / Schloss Museum (WF)
museumwolfenbuettel.de

Wir bekommen nicht nur neue Perspektiven auf das Zeitgenössische, sondern sehen auch das Historische anders und neu. Das gibt dem Projekt in unseren Augen die besondere Spannung. Auf den ersten Blick scheint die Kombination von zeitgenössischer Kunst in barocker Umgebung schwierig, aber wenn ein Künstler von Weltrang wie Tony Cragg sich dieser Aufgabe stellt, ist das eine große Chance, mehr Menschen anzusprechen.“ So wird die prestigeträchtige Ausstellung sicherlich auch zahlreiche Gäste von außerhalb anziehen, die sich im Idealfall für historische ebenso wie für zeitgenössische Kunst begeistern lassen wollen.

Realisiert werden konnte die hochkarätige Ausstellung in Wolfenbüttel durch die großzügige Förderung der Curt Mast Jägermeister Stiftung, die es sich seit der Gründung vor 14 Jahren zu einer Kernaufgabe gemacht hat, Kultur und soziale Projekte in und um Wolfenbüttel zu fördern. „Die Kultur liegt uns wirklich sehr am Herzen und sie ist auch für

die Menschen hier sehr wichtig. Gerade jetzt in Zeiten der Pandemie muss sie gefördert werden. Die Menschen sind hungrig nach Kultur und deshalb passt die Ausstellung gerade jetzt wunderbar“, erklärt Manja Puschnerus aus dem geschäftsführenden Vorstand der Stiftung über Craggs „Points Of View“.

„Auch Wolfenbüttel hat diese Kunst verdient, nicht nur Weltstädte wie Berlin oder Paris.“ Florian Rehm, Sprecher der Unternehmerfamilie Mast, der die Ausstellung mitentwickelt und deren Realisierung ermöglicht hat, fügt vielversprechend hinzu: „Vielleicht bleibt nach der Ausstellung ja sogar auch eine Skulptur Craggs in Wolfenbüttel.“

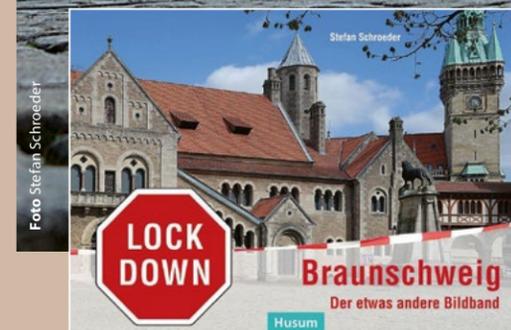
Schon jetzt zeigt sich auch in Wolfenbüttel: Craggs Kunst polarisiert. Besonders „Stack“, außen vor dem Schloss, sorgt für Diskussionen über Geschmack, Sinn und Unsinn der Werke. Diese Meinungsvielfalt und Uneinigkeit begrüßen alle Beteiligten jedoch sehr. „Das ist eine Diskussion, die es hier sonst vielleicht nicht geben würde“, fin-

det Stiftungsvorstand Puschnerus und auch Museumsleiterin Donner meint: „Die Außen- skulptur ist eine Einladung und Möglichkeit für die Wolfenbüttelerinnen und Wolfenbütteler, sich kostenlos mit der Arbeit eines der bedeutendsten Bildhauer der Welt auseinanderzusetzen und diese auf sich wirken zu lassen. Wie schon der Titel der Ausstellung sagt, „Points of View“, kommt es auf den Blickpunkt an, die Sichtweise. Kunst muss nicht gefallen, sie soll uns anregen zum Betrachten, zum Nachdenken und zum Fühlen.“

Mehr als 2000 Besucher ließen sich bislang von der Imposanz von Craggs Arbeiten mitreißen. Ursprünglich sollte die Ausstellung nur bis zum 13. September laufen. Erst kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns die Nachricht, dass Kunstliebhaber Florian Rehm, die Curt Mast Jägermeister Stiftung und das Schloss Museum Wolfenbüttel diese einzigartige und vielschichtige Ausstellung bis zum 25. Oktober verlängert haben. Eine Entscheidung, die für sich spricht. *Benjamin Bahri*

Fotos Florian Kleinschmidt bestpixels.de, Benjamin Bahri

KUNST



Anzeige / Hinweis: Alle Rezensionen geben die Meinungen der Subway-Redaktion wieder. Foto Stefan Schroeder

Lesen gefährdet die Dummheit
Wir helfen gerne!
Buchhandlung Benno Goeritz
präsentiert unsere Buchtipps

Lockdown Braunschweig STEFAN SCHROEDER

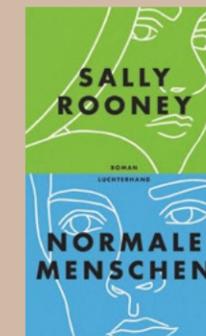
Genre Bildband
Verlag Husum

»Fast schon in Vergessenheit geraten sind die Szenen von ausgestorbenen Plätzen, die vor wenigen Monaten noch beängstigende Realität waren. Diesen zuvor nie dagewesenen Zustand im April hat Fotograf Stefan Schroeder in einem außergewöhnlichen Bildband festgehalten: abgesperrte Spielplätze, menschenleere Gassen, geschlossene Cafés. Obwohl wir noch mitten in der Pandemie stecken, haben diese faszinierenden Fotos von rund 50 Braunschweiger Orten schon jetzt eine erstaunliche Wirkung – wie wird es sein, den Bildband in ein paar Jahren anzuschauen? „Lockdown Braunschweig“ wird uns diese turbulente Zeit wieder zurück ins Gedächtnis rufen. *LF*

Fazit **wertvoll**

Normale Menschen SALLY ROONEY

»Sally Rooney ist eine Beobachterin des Alltags, ihre Bücher sind Karikaturen menschlicher Interaktionen. „Normale Menschen“ widmet sich der ambivalenten Verbindung zweier Millennials, die zwischen Zuneigung und Schmerz immer wieder Hindernisse umschiffen müssen, um aneinander festzuhalten. Es sind Fragen nach Status, Macht und Menschlichkeit, die hier aufgeworfen werden. Doch obwohl auch Rooneys zweiter Roman durch ihren zynisch-deskriptiven Schreibstil zu unterhalten vermag, büßt er etwas der Prägnanz und Originalität ein, die ihren Debütroman aus 2019 auszeichneten. Trotzdem: lesenswert! *IP*



Genre Gesellschaftsroman
Verlag Luchterhand

Fazit **zeitgemäß**

Bowie MIKE & LAURA ALLRED / STEVEN HORTON

Genre Graphic Novel Verlag Cross Cult

»Hammersmith Odeon, 3. Juli 1973: David Bowie beendet auf offener Bühne die Karriere seines Alter Egos Ziggy Stardust. Ausgehend von diesem Wendepunkt werden nun bildgewaltige



Blicke in Bowies Vergangenheit (und Zukunft) geworfen. Die detailverliebten Bilder des Ehepaars Allred (Zeichner/Koloristin) lassen zwar die späten 60er/frühen 70er farbenprächtigt auferstehen, Hortons Story aber hetzt den Leser zuweilen etwas von Datum zu Datum (es WAR aber auch 'ne Menge los...). Ob eine solche nostalgische Rückschau dem Avantgardisten Bowie recht gewesen wäre? *LF*

Fazit **take your protein pills**

TAGESTIPPS SEPTEMBER

AUSSTELLUNG



I'm Not Always Where My Body Is

Meisterschüler*innen 2020 der HBK BS
📅 25. September bis 18. Oktober
📍 Kunstverein Braunschweig e. V.
🕒 Di bis So 11 bis 17 Uhr, Do 11 bis 20 Uhr
kunstvereinbraunschweig.de
hbk-bs.de

Die 18 Meisterschüler*innen der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig widmen sich in ihrer Ausstellung in der Villa Salve Hospes der Frage von Präsenz und ihrem Gegenteil. Das Soft-Opening ist am 24. September.

DEMO



Glänzen statt Ausgrenzen

Kultureller Demozug für Kunstfreiheit und Multikultur
📅 12. September
📍 Laut Klub (BS)
🕒 11 Uhr
dievielen.de

POETRY SLAM



Poetry Slam im Wolters Kulturgarten

Best of mit Kristin Fuchs, Lars Ruppel und Julius Fischer
📅 13. September
📍 Wolters Hof (BS)
🕒 19 Uhr
wolters-hof-open-air.de

KONZERT



Live & Vinyl: Kurzmal

Fun- und Funkmusik made in Braunschweig
📅 18. September
📍 KufA Haus (BS)
🕒 19 Uhr
kufa.haus

KONZERT



1. Sinfoniekonzert: Zyklus Mythos 9. Sinfonie

Das Staatsorchester spielt Korngold und Schubert
📅 20. September
📍 Stadthalle (BS)
🕒 11 Uhr und 18 Uhr
staatstheater-braunschweig.de

5991 TAXI 55555

2020 SUBWAY.DE

Fotos: Thomas Müller, die vielen, Sena Zahirovic, Alex Zaborowski, DeshaCAM, stock.adobe.com



Du siehst einen Tiger. Anderere ein Potenzmittel.

Es liegt an uns, das Artensterben zu stoppen.
Hilf mit deiner Spende: wwf.de/wilderei



**STOPP
WILDEREI
WELTWEIT**

Die letzten 370 Sumatra-Tiger werden grausam gejagt, ihre Körperteile als angebliches Potenzmittel und Wundermedizin verkauft. Bevor sie sterben, quälen die Tiere sich oft tagelang in Schlingfallen. Deine Spende hilft uns, Fallen unschädlich zu machen, Wilderer zu überführen und die Nachfrage einzudämmen. WWF-Spendenkonto: IBAN DE06 5502 0500 0222 2222 22.

KENNT IHR EIGENTLICH SCHON ...



Das ganze
Interview auf
subway.de

... Eventertainer Dirk Wöhler?

Von kleinen DJ-Jobs im Teenager-Alter über den Zivildienst und den Betriebswirt hat Veranstaltungsguru Dirk Wöhler nie seinen Pfad verlassen und ist der Eventbranche stets treu geblieben. Mit 15 Jahren traf der Braunschweiger seine erste große Liebe, die Musik, die ihn seitdem jedes Wochenende durch lange Nächte begleitet. Seit mittlerweile 26 Jahren leitet er die WMS-Event GmbH und heizt als Stadion-DJ dem VfL Wolfsburg ordentlich ein. Zusätzlich ist der Eventmanager als unterhaltssamer Off-air-Moderator etwa für Radio38 mit Sascha Polzin und für Antenne Niedersachsen unterwegs. Events und Unterhaltung sind Dirks Talent – die logische Selbstbezeichnung lautet deshalb Eventertainer und diese Wortneuschöpfung hat sich der DJ auch gleich als Wortmarke schützen lassen. Als Präsident vom Berufsverband Discjockey e. V. steht Dirk über 1 200 Mitgliedern vor und setzt sich für sie und die gesamte Veranstaltungswirtschaft mit Leib und Seele für mehr Unterstützung während der Corona-Pandemie ein. Als Demo-Anmelder der #alarmstufenerot hat der 51-Jährige bereits vor Bundestagsabgeordneten gesprochen und wird auch am 9. September bei der großen Demo in Berlin für seine Branche, die seit Monaten ohne Einnahmen lebt, kämpfen. Während wir Dirk über sein Lebenswerk ausgequetscht haben, hat es sich der Eventertainer mit einem Gin Tonic in seiner eigenen Speakeasy Bar richtig gemütlich gemacht und uns Rede und Antwort gestanden.

Dirk, was war als Kind dein Traumberuf?

Ich wollte immer etwas mit Musik machen und das ist mir durchaus gelungen.

Wieso ist die Eventbranche dein Zuhause?

Die Veranstaltungsbranche ist die schönste Branche der Welt. Mein größter Luxus im Leben ist, dass ich an 300 Tagen im Jahr aufstehen kann, wann ich will. An 65 Tagen klingelt der Wecker, da muss ich pünktlich sein. Je nachdem, wie lang die Nacht war, fängt mein Tag im Büro trotzdem früh an. Wir haben fast immer eine Sieben-Tage-Woche, freitags oftmals Früh-, Spät- und Nachtschicht an einem Tag. Das hat mich noch nie gestört, weil ich liebe, was ich tue.

Schläfst du eigentlich auch mal?

Ich schlafe wirklich nie. (lacht) Jeder Job ist Motivation und ich bin sehr stolz darauf, noch nie in meinem Leben irgendwelche Aufputzmittel genommen zu haben. Meine beiden Kinder und mein Hund erden mich und geben mir Kraft. Einen Ausgleich zur Arbeit brauche ich eigentlich nicht, denn ich habe mein Hobby zum Beruf machen können.

Lässt du auch privat mal die Sau raus?

Privat gehe ich hier eher selten feiern, aber so ein paar Mal im Jahr geht's auch schon mal nach Ibiza, um im Ushuaia ein Zimmer mit Balkon zu haben und mal so richtig die Sau rauszulassen. Bei mir in der Firma haben wir den „Schrank“, das ist unsere Speakeasy Bar im Keller mit Musikbox, Flipper und Billardtisch, da lässt sich gut und gemütlich feiern. Aber pssst!

Dein Rezept für die perfekte Party?

Die Formel einer Party ist, möglichst viele Menschen auf möglichst engem Raum möglichst enthemmt zusammenzubringen. Das ist für

eine gute Party oder für ein erfolgreiches Event unverzichtbar.

Was machst du, wenn du mal frei hast?

Mit meinem schwarzen Labrador Eddy spazieren gehen, die Welt bereisen oder im Garten grillen und mit Freunden das Leben genießen.

Du setzt dich unter anderem auf Demos stark dafür ein, einen Dialog zwischen der Eventbranche und der Politik herzustellen...

Alle reden von Umsatzeinbußen, die Veranstaltungsbranche hat gar nichts mehr. Am 16. März wurde der Stecker gezogen und seitdem sind die Einnahmen gleich Null, die Kosten laufen aber weiter. Da kommt bei mir ganz klar Wut und Frust auf, da meine Liebe, mein Job, in Gefahr ist und gefühlt niemand etwas dagegen tut.

Was motiviert dich, trotz der aktuellen harten Situation nicht aufzugeben?

Sehr gute Frage. Ich lasse mir von einem Virus, der Bürokratie und Langatmigkeit unserer Politik definitiv nicht meine Existenz und schon gar nicht mein Lebenswerk zerstören. Aufgeben war für mich noch nie eine Option. Da, wo ich bin, ist vorne und mein Glas ist immer halb voll. Darum wird gekämpft und darum motiviere ich andere Menschen aus der Branche, mit mir zu demonstrieren. Nur gemeinsam sind wir stark und nur gemeinsam schaffen wir diese Pandemie.

Wie wird die nächste große Demo am 9. September in Berlin ablaufen?

Wir, die gesamte Veranstaltungswirtschaft, werden in Berlin demonstrieren und unsere Forderungen der Politik vortragen. Es wird einen Fußmarsch vom Alexanderplatz und eine Auto-Demo vom Olympischen Platz geben. Das Ziel mit Abschlusskundgebung ist das Brandenburger Tor. Jeder, egal ob man in der Veranstaltungswirtschaft arbeitet oder ob man unsere Branche unterstützen will, ist herzlich willkommen. Es wird mit Vernunft, mit Maske und mit Abstand demonstriert, das ist uns sehr wichtig!

Wie schätzt du die kommenden Monate für die Veranstaltungsbranche ein?

Die kommenden Monate werden extrem hart für die Veranstaltungswirtschaft. Gerade dann, wenn private Feiern und der Karneval im kommenden Jahr wieder eingeschränkt werden. Das ist grundsätzlich richtig, weil die Gesundheit über allem steht, verunsichert aber natürlich viele Menschen und niemand plant ein Event. Für uns heißt das, in 2020 keine Umsätze mehr generieren zu können, auch wenn ab dem 1. November, Stand heute, wieder alles möglich wäre. Ich glaube da nicht daran. Dieses Jahr ist für uns leider verloren.

Louisa Ferch

Weiter verhoert wird im Oktober!

Foto: Manuel Weidt/Photographer

STATT AB IN DEN SÜDEN

Sommer, Sonne, Sand gibt's auch in der Autostadt in Wolfsburg!
Erlebe deinen Sommer mit Beachclub, Kletterstruktur,
Mikromobilitäts-Parcours, viel Unterhaltung und noch mehr Spaß.

Mehr Infos zum Sommererlebnis unter autostadt.de/sommer

Heute clever anlegen. Morgen entspannt zurücklehnen.

Mit der LöwenRente Invest.

5,5%

Rendite p. a.*
aus Braunschweig

Investieren Sie heute in Ihr Vermögen von morgen –
bereits ab einem monatlichen Anlagebetrag von 25 Euro.

Unsere langjährige Kapitalmarktexpertise macht es möglich: ein
optimiertes Fondsportfolio mit einem ausgewogenen Mix aus Rendite
und Risiko. Das ist Investieren mit Weitblick – „Made in Braunschweig“.
Mehr auf renditestarkeLV.oeffentliche.de

*5,5% Rendite p. a. ergeben sich aus der (zurückgerechneten) jährlichen Verzinsung der
in das ETF-Portfolio „Öffentliche 2020“ investierten laufenden Beiträge vom 31.12.2011
bis zum 30.06.2020, ohne Berücksichtigung der produktspezifischen Kostenbestand-
teile. Die ETFs sind wählbar bei Abschluss einer LöwenRente Invest. Historische
Wertentwicklungen stellen keine Garantie für zukünftige Wertentwicklungen dar.

Öffentliche 

SUCCESS

Jobs wanted! Ausbildung und Karriere 2020/21



Foto: lassedesignen - stock.adobe.com

Stats & Facts +++ Jobangebote +++ Arbeitgeberporträts +++ Psychotest

Für 30 Euro durch die Region Die Schüler-Monatskarte geht an den Start

Ob auf dem Weg zur Schule, zum Sportverein oder zum Treff mit Freunden: Die neue Schüler-Monatskarte gilt rund um die Uhr im gesamten Gebiet des Verkehrsverbundes, von Wittingen bis Goslar, von Peine bis Helmstedt.

Erwerben können es alle Schülerinnen und Schüler, Auszubildende, Studierende ohne Semesterticket, Praktikanten, FSJ- und FÖJ-ler sowie Teilnehmer von Bildung und Teilhabe bis zum Alter von 25 Jahren. „Die Verkehrsunternehmen freuen sich sehr, den jungen Menschen mit dem neuen Schülerticket zu ermöglichen über den Schulweg hinaus unsere Region mit Bus und Bahn zu entdecken“, sagt Jörg Reincke, Geschäftsführer des VRB.

„Wir wollen darüber hinaus zeigen, dass der ÖPNV in unserer Region eine attraktive und klimafreundliche Mobilitätsform darstellt“, ergänzt Geschäftsführer Ralf Sygusch. „VRB und Aufgabenträger Regionalverband Großraum Braunschweig wollen gemeinsam die Verkehrswende in unserer Region weiter vorantreiben.“

Das Ticket kostet pro Monat 30 Euro. Erhältlich ist die Schüler-Monatskarte bei den Busfahrern, an Fahrscheinautomaten an den Bahnhöfen und in den Straßenbahnen sowie bei allen bekannten Vorverkaufsstellen für den ÖPNV. Voraussetzung dafür ist ein Schüler- bzw. Studentenausweis mit Lichtbild. Liegt dieser nicht vor, lässt sich beim Verkehrsunternehmen eine VRB-Kundenkarte ausstellen.

Wer ein ganzes Jahr lang mobil sein möchte, fährt am besten mit der Schüler-Jahreskarte für 360 Euro. Sie wird mit monatlicher Zahlweise (12 x 30 Euro) ausgegeben und kann über die VRB Abo-Zentrale beantragt werden:
abozentrale@vrb-online.de



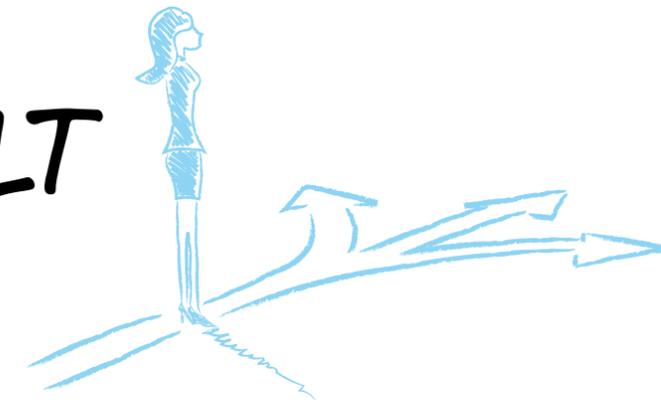
EDITORIAL

Der Start ins Berufsleben ist ein wichtiger wie auch beängstigender Abschnitt im Leben eines jeden Schulabgängers. Umso wichtiger, dass das Abschlussjahr zelebriert wird, Ausbildungsmessen Orientierung schaffen und Berufsinformationszentren vorbereiten. Im Jahr 2020 seine schulische Karriere zu beenden, bedeutet jedoch, während dieser anhaltenden und außergewöhnlichen Pandemie in den Arbeitsmarkt einzusteigen. Trotzdem sollten Berufseinsteiger sich nicht entmutigen lassen, denn viele krisensichere Branchen suchen weiterhin und Corona-unabhängig händeringend nach Nachwuchs. Allen voran das Gesundheitswesen – denn Covid-19 zeigt uns, wie unverzichtbar und sinnstiftend die Arbeit von Pflegefachkräften, Ärzten und medizinischen Fachangestellten für das Gesundheitssystem ist. Auch das Handwerk gehört zu den systemrelevanten Bereichen: Ohne Desinfektion durch Gebäudereiniger hätte in Deutschland keine OP stattgefunden und ohne Kfz-Mechatroniker hätte so mancher Spediteur keine Lebensmittel ausliefern können. In der neuen Ausgabe unseres SUBWAY-Sonderheftes „Success“ wollen wir Bewerber und Arbeitgeber zueinander führen. Wir zeigen, was auf dem Arbeitsmarkt so geht, haben Unternehmen unter die Lupe genommen und unser Psychotest gibt Auskunft darüber, was für ein Job-Typ ihr seid.

Viel Spaß beim Stöbern und alles Gute für euren Einstieg in die Zukunft!

Euer **SUBWAY**-Team

INHALT



4 Pinnwand

News, Stats und Facts

6 Welcher Job-Typ bist du?

Psychotest: Finde heraus, welche Branche zu dir passt?

8 Mehrwert für Pflegehelden

Die Grotjahn-Stiftung in Schladen stellt ihre sinnstiftenden Karrieremöglichkeiten vor

10 Was machen Veranstaltungskaufleute?

Zwei Azubinen der Brunswiek Marketing GmbH berichten von ihrem Arbeitsalltag

12 Praktika: Must-have im Lebenslauf

Ausbeutung oder Chance? Ein Kommentar

14 Im Team für Gerechtigkeit

Karriere beim Zoll: Vielversprechend und vielseitig

15 Messeterminde

Die wichtigsten Termine rund um Karriere und Beruf in der Region

Grafiken: jozefmircic, veekid - Fotolia.com, merla - stock.adobe.com



Verkehrsverbund
Region Braunschweig

ticCAT – für 30 € durch die Region!

Egal, wohin Du willst: ob von Braunschweig nach Wolfsburg oder von Gifhorn in den Harz. **Die neue Schüler-Monatskarte*** des VRB bringt dich **auch als Azubi/ne** überall hin – jeden Tag und jede Nacht!

www.vrb-online.de/ticCAT



*Erhältlich beim Busfahrer, an Ticketautomaten und im VVK. Oder bequem als Jahreskarte.

**DU IM TEAM
FÜR MEHR GERECHTIGKEIT
IN DEUTSCHLAND.**

Jetzt Karriere beim Zoll starten!
zoll-karriere.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER UND VERLAG
oeding magazin GmbH
Erzberg 45 · 38126 Braunschweig
Telefon (05 31) 4 80 15-0
Telefax (05 31) 4 80 15-79
www.oeding-magazin.de

CHEFREDAKTION
Benyamin Bahri
redaktion@oeding.de

REDAKTION
Denise Rosenthal, Louisa Ferch,
Kristin Schaper, Merle Scholz

GESTALTUNG
Lars Wilhelm, Ivonne Jeetze

KUNDENBERATUNG
Agentur HaTo (05 31) 4 80 15-130
Stefanie Himstedt (05 31) 4 80 15-127

DRUCK
oeding print GmbH
Erzberg 45 · 38126 Braunschweig

Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des Vormonats. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Fotos, Manuskripte, Zeichnungen, weiterführende Links, QR-Codes und etc... Nachdruck aller Beiträge (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der oeding magazin GmbH.

VERTRIEB
new city media GmbH
Hintern Brüdern 23
38100 Braunschweig
Telefon (05 31) 39 00 702
Telefax (05 31) 39 00 753
www.newcitymedia.de

Es gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen unter www.oeding-magazin.de/agbs.

www.subway.de



PINNWAND

Zurück zu G9

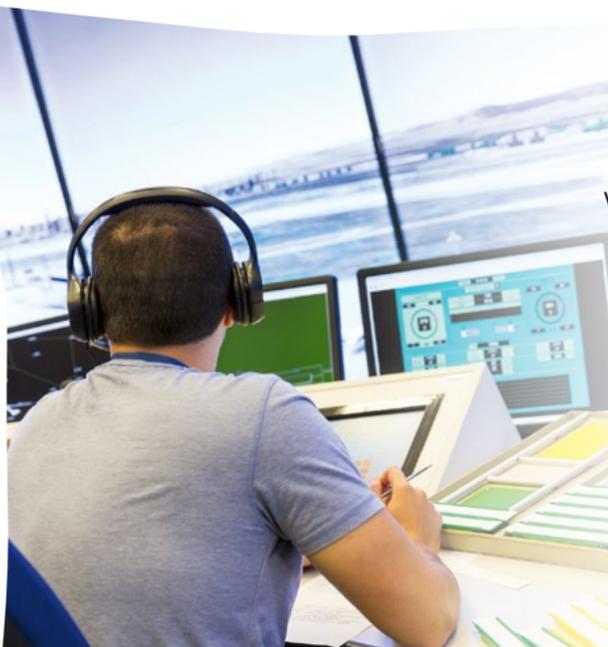
Aufgrund der Umstellung des Niedersächsischen Kultusministeriums von G8 zurück zu G9 fällt die Zahl der Abiturienten in diesem Jahr deutlich kleiner aus als sonst. Mit der Entscheidung für das Abitur nach neun Jahren wird die Schulreform an Gymnasien nach fast acht Jahren wieder abgeschafft. Anstelle von 32000 Schulabgängern werden es 2020 nur rund 16500 sein. Das heißt, die Zahl hat sich fast halbiert. Ein Vorteil: Wer sich in diesem Jahr für einen Ausbildungs- oder Studienplatz bewirbt, hat innerhalb von Niedersachsen größere Chancen.

CORONA – UND DANN?

Du bist am Verzweifeln, weil du nicht weißt, wie es wegen der Corona-Pandemie ausbildungs-technisch weitergeht? Behalte einen kühlen Kopf, denn du hast nichts zu befürchten. Das Virus beeinflusst zwar merklich unseren Alltag, trotzdem versperrt es nicht den Weg zum Berufsstart. Bisher sollen alle Ausbildungen wie gewohnt durchgeführt werden und die Arbeits- sowie Lernbedingungen sind an die Situation angepasst. Keep calm and start your Ausbildung!



VERRÜCKT VIEL VERDIENEN



Ohne Studium viel Geld verdienen? Wir haben ein paar gut bezahlte Jobs für euch rausgesucht – diese fordern allerdings auch Risikobereitschaft und große Verantwortung. Als Off-Shore Monteur bist du Teil der Energiewende und errichtest auf hoher See die Windkrafttrader. Im Tower am Flughafen kannst du als Lotse die großen Airbusse sicher von A nach B winken. Wenn du tauchen magst, kannst du das ebenso zu deinem Beruf machen.

Diese und andere Karrieren mit mega Moneten kannst du ohne Studium machen, lediglich eine abgeschlossene Berufsausbildung ist erforderlich.

Texte: Marie Scholz/Fotos: Belish, oneinchpunch, pololia-stock.adobe.com (alle)



... und nach der Ausbildung zur TAB

Technikakademie BS

Ihre berufliche Weiterentwicklung und zukunftssichere Qualifikation liegt uns am Herzen!

Keine andere Fachschule des Nordens bietet die fachliche Breite und Kompetenztiefe wie die TAB mit ihren Fachrichtungen und zukunftssicheren Schwerpunkten.

Sie sind neugierig geworden? Dann folgen Sie jetzt dem QR-Code oder besuchen Sie unsere Homepage www.technikakademie-bs.de.

Unsere Fachrichtungen

- | Maschinentechnik
- | Elektrotechnik
- | Mechatronik
- | Informatik

... und der neue Schwerpunkt

- | Industrie 4.0

Tel.: 0531 4707900
Fax.: 0531 4707949
Mail: info@technikakademie-bs.de

Fachschule für Technik
Kastanienallee 71
38102 Braunschweig



WOLFENBÜTTEL*



Endlich Ausbildung!

Starte Dein Berufsleben in unserem Team!
Bewirb Dich jetzt zum 01.08.2021 um einen Ausbildungsplatz als

- Stadtinspektor-Anwärter/in (Duales Studium „Allgemeine Verwaltung“)
- Verwaltungsfachangestellte/r
- Koch/Köchin
- Kfz-Mechatroniker/in
- Fachinformatiker/in für Systemintegration
- Zierpflanzengärtner/in

Es geht ausschließlich um Deine Talente. Die Stadt Wolfenbüttel heißt die Bewerbungen aller Geschlechter ausdrücklich willkommen!

Weitere Informationen erhältst Du unter:
www.wolfenbuettel.de/ausbildung

* Das Wohnzimmer der Region.

www.wolfenbuettel.de

Was wir tun, macht uns
Glücklich.
Erfolgreich.
Selbstbewusst.
Kreativ.

Wir wissen, was wir tun.
Du auch?

Besuche unsere Meisterkurse und profitiere

- ⇒ von einem modernisiertem Berufsbildungszentrum,
- ⇒ neuen Werkstätten,
- ⇒ erfahrenen Lehrwerkmeistern,
- ⇒ einer grandiosen Meisterfeier
- ⇒ 4.000€ Meisterprämie.

Handwerkskammer
Hildesheim-Süd-niedersachsen
HWK-HILDESHEIM.DE

WERDE BEI UNS

- Elektrotechnikermeister/-in
- Fleischermeister/-in
- Friseurmeister/-in
- Feinwerkmechanikermeister/-in
- Metallbauermeister/-in
- Kraftfahrzeugtechnikermeister/-in
- Maler- und Lackierermeister/-in
- Maurer- und Betonbauermeister/-in
- Installateur- und Heizungsbauermeister/-in
- Tischlermeister/-in

Oder belege unsere Meisterkurse für

- Teil III - Betriebswirtschaft
- Teil IV - Ausbildereignung

Jetzt buchen!
kursmanagement@hwk-hildesheim.de
TEL. 05121 162-362

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN

HANDWERK.DE



Wähle aus – du bist ...

organisierend***	oder	spontan**
zurückhaltend***		kommunikativ***
chaotisch***		strukturiert***
abgrenzend***		Kontakt suchend***
kreativ***		fantasielos***
abarbeitend***		neuschaffend***
emotional**		sachlich***
planungssicher***		flexibel***
ich-bezogen***		umsorgend***
Einzelplayer**		Teampayer***

Du suchst ...

- Tradition und Beständigkeit***
- Veränderung und Dynamik**
- Freiheit und Freiraum***
- Geborgenheit und Nähe***
- Spannung und Risiko**
- Sicherheit und Stabilität***

Zähle deine Sternchen. Von welcher Farbe hast du die meisten?

*Kreativer Chaot

Obwohl du eigentlich gar nicht so genau weißt, was du willst und wer du bist, machst du deine Sache schon genau richtig. Du brauchst eben das Chaos und das Drama, denn nur so kriegst du Inspiration und kannst deine Kreativität sprießen lassen. Ob im Theater, beim Fernsehen, in der Mediengestaltung, einer Redaktion oder in der Werbung – du magst es bunt und gehörst in die Irgendwas-mit-Medien- und Kulturwelt. Da geht der Weg eben manchmal im Zickzack und ums Eck, aber alles andere wäre für dich eh zu langweilig, oder?

*Treue Seele

Du stellst deine Bedürfnisse hinten an, hilfst und vermittelst, wo du nur kannst. Ob in der Pflege, Beratung, Seelsorge, im Kindergarten oder der Schule – dir ist es wichtig, mit Menschen zusammenzuarbeiten und für sie da zu sein. Deshalb kommt für dich nichts anderes in Frage, als im sozialen oder pädagogischen Bereich zu arbeiten. Zwar kann die Arbeit auch hart sein, aber dein Fell ist viel dicker als so manch einer denkt. Außerdem: Irgendwann schlägt das Karma zurück und dann scheinst du als ehrenwerter Helferling am hellsten.

*Furchtloser Lebensretter

Spritzen geben, Blut abnehmen oder Zähne ziehen – du machst dir vor solchen Dingen nicht in die Hose. Ob als Oberarzt, Sanitäter oder Krankenschwester rettest du Leben, weißt bei jedem Wehwehchen Bescheid und hast immer das richtige Mittel parat. Du nimmst Nachtschichten in Kauf, um Kranken wieder auf die Beine zu helfen, weil es dir das beste Gefühl gibt, das du dir vorstellen kannst. Dafür hast du mehr als einen Schulterklopper verdient, denn du bist in Wahrheit ein furchtloser Superheld.

*Steinharter Anpacker

Theorien, Gerede und Hausarbeiten schreiben langweilen dich, du willst lieber praktisch arbeiten und mit deinen eigenen Händen etwas erschaffen. Bauen, pflanzen, streichen, backen, kochen, reparieren – am Ende des Tages weißt du genau, was du geleistet hast. Das Handwerk zeigt dir jeden Tag dein Ergebnis und deinen Fortschritt. Als waschechter Anpacker bist du außerdem immer gefragt und Leute wissen deine Hilfe sehr zu schätzen. Mit deinen Skills kannst du außerdem auch in deiner Freizeit so einiges anfangen!

*Fleißiges Bienchen

Du bist ein echtes Multitalent. Zwar müssen hin und wieder auch mal Überstunden geschoben werden, aber dabei bewahrst du stets einen klaren Kopf und gehst eben erst dann, wenn etwas fertig ist. Hinter der Theke, im Büro oder an der Supermarktkasse – du bist als kaufmännische oder gastronomische Fachkraft nicht zu ersetzen; weißt genau, wie der Hase läuft und kannst dich im Einzelhandel, dem Vertrieb oder der Buchhaltung voll entfalten. Vielleicht ist da sogar noch Luft nach oben zur Marktführung oder im Management?

*Nerdy Superhirn

Was für andere nur Kabelsalat ist, ist für dich die Technik von morgen – Löten, Basteln und Schrauben, am Mikroskop forschen oder Maschinen bauen klingt in deinen Ohren wie Musik. Zahlen und Formeln machen dir keine Angst, denn die Naturwissenschaften sind dein Zuhause. Deshalb bist du in einem technischen Beruf genau richtig aufgehoben. Kram doch nochmal den Chemiebaukasten aus und werde der nächste MacGyver, denn deine Gehirnzellen wollen so richtig arbeiten und sich der nächsten noch so komplizierten Herausforderung stellen.

MEHRWERT FÜR PFLEGEHELDEN

Hand in Hand: Die Grotjahn-Stiftung in Schladen bietet herausragende Karriereperspektiven, tarifliche Bezahlung und familiäres Flair.



Sobald wir das Licht der Welt erblicken, sind wir dem unaufhaltsamen Prozess des Alterns ausgesetzt. Dabei durchlaufen wir drei Lebensphasen: den Abschnitt der Kindheit und Jugend, das Erwachsenenalter und die Rente. Während wir in der ersten Phase unseres Lebens erlernen, flügge zu werden, steigt im Alter die Aussicht auf Hilfe angewiesen zu sein. Wenn der Alltag nicht mehr allein zu bewerkstelligen ist, finden Senioren oft ihren Platz in Einrichtungen wie der Grotjahn-Stiftung in Schladen.

Ursprünglich als Rettungshaus mit landwirtschaftlichem Betrieb am 12. Mai 1851 gegründet, wandelte sich die soziale Einrichtung am 14. September 1929 in ein Senioren- und Pflegeheim, das der evangelisch-lutherischen Kirche nahesteht und

Mitglied des Diakonischen Werkes in Niedersachsen ist. Dem Credo „Gepflegt alt werden“ folgend setzt das Pflegeheim auf ein wertschätzendes Miteinander zwischen Mitarbeitern, Bewohnern und Angehörigen.

Pflege aus Berufung

Insbesondere mit Blick auf den demografischen Wandel und der wachsenden Zahl an Pflegebedürftigen sind Pflegefachkräfte eine unverzichtbare und äußerst wichtige Säule in unserem Gesundheitssystem. In Deutschland sind zurzeit etwa 3,3 Millionen Menschen auf professionelle Pflege angewiesen.

Die sinnstiftende Tätigkeit mit Zukunftsperspektive hat auch Kristin Röhl für sich entdeckt. Nach einer abgebrochenen Aus-

bildung zur Bürokauffrau fand sie 2007 in der Grotjahn-Stiftung ihre Berufung. Den Impuls für diesen Schritt gaben ihre Großeltern, die selbst im Pflegeheim wohnten. „Wenn ich irgendwann mal alt bin, möchte ich auch, dass jemand für mich da ist, wenn ich nicht mehr kann“, dachte sich Kristin und setzte ihren Gedanken in die Tat um. Zwölf Jahre arbeitet sie bereits als Pflegefachkraft in der Grotjahn-Stiftung und hat dort, ihren Platz in der Gesellschaft gefunden.

Auch ihre Kollegin Sabine Strohäcker kann sich nicht mehr vorstellen, ihre Arbeitszeit im Büro abzusetzen. Sie wechselte mit 43 Jahren aus einem Versicherungsunternehmen in die Pflege. „Meine Schwiegermutter war damals im Hospiz und ich fand das Team so toll. Deshalb bin ich zum

Arbeitsamt gegangen und habe gesagt, dass ich in die Pflege möchte“, erzählt Sabine freudestrahlend.

Die Mitarbeiter der Grotjahn-Stiftung verbindet vor allem eins: Sie haben ihr Herz am rechten Fleck. Besonders Empathie ist der substanzielle Kern sozialer Berufe. Es ist die Kunst, auf die Ängste und Bedürfnisse der Menschen einzugehen, ihre Sorgen und Anliegen zu verstehen – ganz gleich welcher Religion, Herkunft oder welchem Geschlecht sie angehören. Als diakonische Einrichtung folgt auch die Grotjahn-Stiftung diesen Wertevorstellungen und achtet auf ein geschlossenes Mit- und Füreinander. „Dafür, dass es eine so große Einrichtung ist, ist es hier sehr familiär“, erzählt Roxanne Lopatar, Pflegefachkraft und Wohnbereichsleitung in der Grotjahn-Stiftung, „hier herrscht ein tolles Gemeinschaftsgefühl. Egal, welche Position oder Ebene jemand hat, man grüßt sich hier, spricht über Privates und erkundigt sich nacheinander. Ich war zum Beispiel ein Jahr weg und bin wiedergekommen, weil ich es hier so schön fand.“

Da die Grotjahn-Stiftung seine Mitarbeiter als höchstes Gut wertschätzt, versucht das karitative Unternehmen alles, um ihnen gute Arbeitsbedingungen zu ermöglichen. „Weil wir der Diakonie angeschlossen sind und dementsprechend auch dem Tarifvertrag Diakonie Niedersachsen, können wir unseren Mitarbeitern eine wirklich recht faire Entlohnung garantieren“, erklärt Benedikt Kappler, Assistent der Geschäftsführung und gelernter Altenpfleger, „ein Tarifvertrag beinhaltet auch noch ein paar Bonbons, die es vielleicht auf dem freien Markt so nicht gibt. Wir haben ein schönes Angebot an Urlaub. Das sind 33 Tage in einer 5,5 Tage-Woche und eine Zusatzversorgungskasse – eine Art Betriebsrente. Wir haben auch eine Mitarbeitervertretung, die sich wirklich sehr engagiert und sich um die Belange der Mitarbeiter kümmert.“

Auch Pflegefachkraft Kristin Röhl schätzt die kollegiale Atmosphäre in der Grotjahn-Stiftung: „Man kann vieles ansprechen, das berücksichtigt und miteinander bearbeitet wird. Das macht die Arbeit hier so angenehm.“

Aus drei mach eins

Mit der Einführung der generalistischen Pflegeausbildung am 1. Januar 2020 ist es nun nicht mehr nötig, sich vor dem Beginn der Ausbildung den Kopf zu zerbrechen, ob man in die Alten-, Kranken- oder Kinderkrankenpflege möchte. Die neue Reform vereint die drei Bereiche und gewährleistet so einen umfassenden Berufseinblick. Während an Pflegeschulen die theoretischen Grundlagen vermittelt werden, durchlaufen die emsigen Berufseinsteiger im praktischen Teil unterschiedliche Einsatzbereiche.

Auch die Grotjahn-Stiftung begrüßte am 1. August drei angehende Pflegefachfrauen beziehungsweise Pflegefachmänner. „Durch die neue Gesetzgebung sind Ausbildungsverbünde entstanden, die immer mindestens ein Altenheim, ein Akutkrankenhaus, etwas Pädiarisches, eine Pflegeschule, eine psychiatrische Einrichtung und einen ambulanten Dienst beinhalten. Die Auszubildenden beginnen immer in ihrer Stammeinrichtung und rotieren dann zwischen den Partnern. So können die großen Pflegebereiche abgedeckt werden“, erläut-

tert Benedikt Kappler den Ablauf der neuen generalistischen Ausbildung.

Doch bin ich überhaupt für die Pflege geeignet? Das lässt sich tatsächlich nur praktisch erproben. Praktika, das Freiwillige Soziale Jahr oder der Bundesfreiwilligendienst ermöglichen einen unvoreingenommenen Einblick auf den Job und einen seichten Berufseinstieg. „Ein FSJ war tatsächlich auch mein Berufseinstieg“, gesteht Kappler, „ich hatte mich nach meinem Abschluss um keine Lehrstelle bemüht. Da mir klar war, dass ich nicht rumsitzen konnte, habe ich ein FSJ im Pflegeheim gemacht und bin heute noch dankbar dafür. Ich kann es jedem empfehlen, der noch nicht weiß, was er machen will.“

Pflege ist keine Einbahnstraße: Die Grotjahn-Stiftung bietet seinen Mitarbeitern zahlreiche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Vom Zivi zum Leiter des Referat „Pflege und Betreuung“, von der Pflegehilfskraft über den Wohnbereichsleiter-Schein zur Pflegedienstleiterin – das Schladener Unternehmen zählt so manche Erfolgsgeschichte. Vielleicht auch bald schon deine? ■



Text: Denise Rosenthal, Fotos: Denise Rosenthal, Benedikt Kappler

Was machen Veranstaltungskaufleute?

Ein Blick hinter die Kulissen. Zwei Azubinen der von Brunswiek Marketing GmbH berichten.



Weltklassentennis, Livemusik, Unterhaltung und zahlreiche Aktionen für die ganze Familie – dafür steht das ATP-Challenger „Sparkassen OPEN“ bereits seit 26 Jahren. Veranstalter von der Brunswiek Marketing GmbH unter Geschäftsführer Harald Tenzer wurde Niedersachsens größtes Tennisturnier bereits sechs Mal als bestes von rund 160 ATP-Challenger-Turnieren weltweit ausgezeichnet. An insgesamt 10 Tagen erlebten im vergangenen Jahr rund 30000 Zuschauer auf der Anlage des Braunschweiger Tennis- und Hockey-Clubs (BTHC) im Bürgerpark das Spitzen-Sportereignis gepaart mit Musik und Showeinlagen. Um ein solches Event auf die Beine zu stellen, braucht es ein funktionierendes Team rund um Turnirdirektor Volker Jäcke, das Tag und Nacht den Überblick behält, alle anfallenden Probleme zu handlen weiß und stets organisiert bleibt. Auch Lena und Bianca gehören zu diesem Team und absolvieren gerade bei der Brunswiek Marketing GmbH ihre Ausbildung im Veranstaltungsbereich. Im Interview gewährten sie uns spannende Einblicke hinter die Kulissen – aber lassen wir sie einfach selbst zu Wort kommen.



2020 SUBWAY.DE

Hi! Wir sind Lena und Bianca und machen eine Ausbildung zur Veranstaltungskaufrau bei der Brunswiek Marketing GmbH. Zu unserem Job gehört die Organisation einer Veranstaltung von A bis Z. Mit der Planung unserer Hauptveranstaltung, dem „Sparkassen OPEN“, beginnen wir bereits Anfang des Jahres.

Eine unserer wichtigsten Aufgaben ist die Fürsorge unserer Sponsoren. Diese Tätigkeit begleitet uns das ganze Jahr über. Im Hintergrund erarbeiten wir ein vielseitiges Rahmenprogramm für groß und klein. Auf dieser Grundlage erstellen wir den damit verbundenen Ticketshop sowie die Printmedien aller Art. Dann kann der Vorverkauf starten. Zur selben Zeit kümmern wir uns um die Social-Media-Kanäle sowie um unsere Homepage, damit unsere Besucher up to date bleiben.

Um unser Team zu stärken, kümmern wir uns um den Personalschutz hinsichtlich der Ballkinder, Linienrichter, Hostessen und des Shuttleservice. Dort dienen wir eigenverantwortlich als Ansprechpartner bis nach der Turnierzeit. Während des Wettkampfes hat das Ticketing, das Ausstellen von Akkreditierungen und die Koordination des VIP-Zeltes erste Priorität. By the way sind wir auch die aufmerksamen Damen am Telefon. Wir als Team werden von Tag zu Tag immer eingespielter und arbeiten unter dem Motto „Geben und Nehmen“. Jeder unterstützt jeden.

Was sind die besonderen Momente beim „Sparkassen OPEN“?

Zu unseren besonderen Momenten während des Turniers gehört unter anderem eine gesponserte Übernachtung im Steigenberger Hotel. Das „Rundum-Sorglos-Paket“ ermöglichte es uns, neue Energie zu tanken. Auch unseren Star-Gast aus dem letzten Jahr Tom Gregory und dessen Verbundenheit zu Braunschweig werden wir nie vergessen. Besondere Momente des „Sparkassen OPEN“ sind auch die gemeinsamen Team-Essen im VIP-Zelt und die im Vorfeld stattfindende Weinprobe im Büro, um den neuen Turnierwein festzulegen. Dabei kommt schon richtig Turnierfeeling auf.

Wie verläuft das Leben auf dem Tennisplatz?

Durch den alltäglichen Trubel verliert man schnell das Zeitgefühl. Obwohl man den ganzen Tag vor Ort ist, passieren trotzdem so viele Dinge zur selben Zeit, die man unmöglich alle selber miterleben kann. Die 24/7-Erreichbarkeit ermöglicht uns das reibungslose Arbeiten innerhalb unseres Teams. An manchen Tagen schaffen wir es nicht mal, gemeinsam schnell zu Mittag zu essen. Deshalb gab es von den Gastronomen meist eine liebevolle Portion to go. Wir sind morgens die Ersten im Büro und abends die Letzten. Abgeschlossen wird jeder Tag mit einem Feierabendbier.

Text: Louisa Ferch, Lena Lühr, Bianca Kaisers; Fotos: Brunswiek Marketing

Wir starten für Braunschweig



in Ausbildung und Studium



Bewirb Dich online bis 31.10.2020

Deine Stärken – unsere Zukunft.

Ausbildung bei der Stadt Braunschweig
www.braunschweig.de/ausbildung

PRAKTIKA: MUST-HAVE IM LEBENSLAUF



Heute sind Praktika ein Muss. Jedenfalls wird das gesellschaftlich so kommuniziert.

Die Anforderungen und die Konkurrenz sind hart, während die Ausbeute

unverfroren hoch ausfällt. Unserer Autorin reicht's. Ein Kommentar.

Du rühmst dich mit deinem Lebenslauf und laberst mich voll mit deinen einschlägigen Praxiserfahrungen. Das tust du zu Recht: Schließlich haben dich deine Vorgesetzten aus den jeweiligen Praktika und Jobs für deine herausragenden Leistungen mit Lobgesängen überschüttet. Und es stimmt ja auch: Du bringst immer Höchstleistung und hast, für welches Projekt auch immer, stets ein gutes Gespür. Ich merke schon, du bist ein ganz toller Hecht. Dass du schon drei Praktika gemacht hast, reicht dir noch nicht, reicht der Gesellschaft noch nicht. Selbst mit fünf Praktika könntest du froh sein, wenn du zum Berufseinstieg irgendwo als Trainee anfangen dürftest.

Vielleicht spricht aus deinem Geprahle auch nur Verunsicherung, gespeist aus der Beschleunigungsgesellschaft, die das Motto verfolgt: Immer mehr, immer schneller und immer weiter bis hin zur Selbstoptimierung.

Gespeist aus deiner Quarterlife Crisis, die durch den gesellschaftlichen Anspruch befeuert wird und sich gerade jetzt, zum Ende deines Studiums, entlädt. Du zweifelst an dir: Habe ich das Richtige studiert? Reichen meine praktischen Erfahrungen? Muss ich noch einen zweiten Weg einschlagen, um einen Plan B zu haben? Sollte ich nicht doch noch mal ins Ausland, weil große Unternehmen bevorzugt Trainees mit Auslandserfahrung einsetzen? Möglicherweise basiert dein mangelndes Selbstwertgefühl auf den utopisch hohen Anforderungen, die Recruiter in Stellenausschreibungen verlangen. Angefangen beim Beherrschen des kompletten Adobe-Portfolios, bis hin zu dem Anspruch, bereits Vorerfahrungen aus anderen Praktika gesammelt zu haben. Die Kompetenz, fließend Englisch zu sprechen, ist das Minimum an erwarteter Qualifikation. Behaupten wir deswegen nicht mittlerweile alle auf unseren Xing-Profilen, wir

würden wie ein Muttersprachler Englisch sprechen, obwohl wir eigentlich nur ab und zu Serien im O-Ton streamen? Im Idealfall stellst du deine Fähigkeiten in einer Inszenierung deiner Selbst in Form eines Bewerbungsvideos unter Beweis. Firmen wie Adidas würdigen klassische Bewerbungen mit Anschreiben und Lebenslauf keines Blickes mehr, erzählt du mir. Diese würden ohne Umwege direkt im digitalen Papierkorb landen, denn heute wird sich online beworben. Dafür müssen deine Bewerbungsunterlagen übrigens individualisiert sein, mit einem eigenen kreativen Design, das zu dir und deiner Branche passt. Für dein Bewerbungsfoto bleichst du mindestens 50 Euro und machst einen Termin für ein Fotoshooting.

Du erklärst: Wer Karriere machen wolle, müsse Anfang 20 sein und zehnjährige Berufserfahrung aufweisen. Das habe ich auch schon gehört. Du fährst fort: Außerdem müsse er sich sozial engagieren, das ma-

che den Lebenslauf interessanter, und Erfahrungen abseits des Mainstreams gesammelt haben. Je extravaganter, desto besser. Noten seien dabei von geringerer Relevanz. Vor allem eine große öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalt würde danach bewerten. Deine Aussagen setzen mich unter Druck. Ich muss meinen Lebenslauf polieren. Meine Idee: Ich bewerbe mich auf ein Online Marketing Praktikum in Dubai. Stolz erzähle ich dir davon. Wir müssen uns ja schließlich alle messen. Ach ja, ins Ausland wolltest du auch noch. Davor zurückschrecken, dich ebenfalls auf die Stelle zu bewerben, tust du nicht. Wenn es um deine Karrierechancen geht, kennst du keine Freunde mehr. Es ist eine Schlacht, bei der selbst ehemals gute Freunde zu Rivalen werden. Aber ich bin dir nicht böse. Schließlich befinden wir Mittzwanziger uns alle in der Quarantäne Crisis und können nichts für unser egoistisches Verhalten. Wenn jeder an sich selbst denkt, ist an alle gedacht.

Deine Unerschrockenheit wird belohnt durch einen Flug nach Dubai. Du hast die Stelle bekommen – eine weitere Trophäe für deinen CV. Ist das nicht fair? Der Stärkere, du, gewinnt und der Schwächere, ich, verliert. Schwach ist derjenige, der im Vergleich weniger Praxiserfahrungen aufweisen kann und den Recruitern keine perfekt einstudierte Schauspiel-Show darbietet. Richtig gelesen: Schauspiel. Wer seine Chance auf dem Arbeitsmarkt nicht vertun will, verstellt sich und mimt eine selbstsichere Rolle. Es ist ein fataler Fehler, Schwäche zu zeigen. Welch eine Ironie, dass derjenige mit den wenigsten Praxiserfahrungen, den Praktikumsplatz nicht bekommt. Geht es bei einem Praktikum nicht gerade darum, Erfahrungen zu sammeln? Wie sollen ohne Praktikum Qualifikationen aus Praktika für weitere Praktika gesammelt werden?

Übrigens: Freiwillige Praktikanten werden selten länger als drei Monate beschäftigt, weil der Arbeitgeber sonst per Gesetz zu viel zahlen müsste. Deswegen bekommt bei gleicher Qualifikation der Pflichtpraktikant den Zuschlag. Mit dem Nachteil, dass ihnen im Gegensatz zu freiwilligen Praktikanten nicht mal Urlaub zusteht. Es muss also gut überlegt sein, für welche Stelle ein Pflichtpraktikum geopfert wird. Einst war es der Plan der Politik, der Ausbeutung von Praktikanten vorzubeugen. Viele Firmen sind jedoch Sparfüchse, die Schlupflöcher suchen und finden. Wie verrückt, dass wir uns wegen Praktika bekriegen, um uns letztlich für einen jämmerlichen Hungerlohn von – wenn überhaupt – 450 Euro ausbeuten zu lassen. Ein Teufelskreis. ■

Grafik Azat Valeev-stock.adobe.com



AUSBILDUNG UND DUALES STUDIUM ZUM 01.08.2021

Finanzwirt (m/w/d)

Zweijährige Ausbildung
1.209 Euro Ausbildungsvergütung
Voraussetzung: Realschulabschluss

Diplom-Finanzwirt (m/w/d)

(Steuerakademie)
Dreijähriges duales Studium
1.269 Euro Ausbildungsvergütung
Voraussetzung: Abitur/Fachhochschulreife

**EIN JOB,
DER ZU DIR PASST.**

**Hohes Gehalt schon
während der Ausbildung**

Sinnvolle Tätigkeit

**Krisensicherer
Arbeitsplatz**

**Wir freuen uns auf Ihre
(Online-) Bewerbung!**

**Finanzämter der
Region Braunschweig**

Braunschweig-Wilhelmstraße,
Braunschweig-Altewiekriegering, Gifhorn,
Goslar, Helmstedt, Peine, Wolfenbüttel

Die Bewerbung ist beim gewünschten Finanzamt einzureichen.

Infos und Bewerbungen unter: www.mit-sicherheit-karriere-in.niedersachsen.de



**Willst du mit ins Team?
Dann bewirb dich jetzt!**

Jedes Jahr bilden wir tolle Berufe aus!

DUALES STUDIUM – BACHELOR OF ARTS

- Allgemeine Verwaltung
- Soziale Arbeit

AUSBILDUNG

- Verwaltungswirt/-in
- Fachinformatiker/-in für Systemintegration
- Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement
- Kraftfahrzeugmechatroniker/-in
- Straßenwärter/-in
- Fachkraft für Kreislauf- & Abfallwirtschaft

Mehr Infos findest du unter: lk-wolfenbuettel.de/karriere



Du hast noch Fragen? Stell Sie uns!
Frau Förg-Reichelt: 05331 84 369
E-Mail: ausbildung@lk-wf.de





IM TEAM FÜR GERECHTIGKEIT

Schon nach zwei Jahren Ausbildung bist du Teil vom Zoll.

Dir sind vielfältige Karrierechancen, Familienfreundlichkeit, eine gute Vergütung und flexible Aufstiegsmöglichkeiten wichtig? In einer Ausbildung oder einem Dualen Studium beim Zoll findest du genau das. Hier bist du im Team für mehr Gerechtigkeit in Deutschland.

Nancy Huber hat vor wenigen Wochen ihre Ausbildung beim Zollamt in Braunschweig nach zwei Jahren abgeschlossen und kümmert sich zurzeit um die Ahndungen von Betrugsfällen beim Arbeitslosengeld und in Zukunft um die Bekämpfung von Schwarzarbeit. „Mich hat total überzeugt, dass man sich beim Zoll sowohl örtlich, als auch von der Tätigkeit her immer wieder verändern kann und ich eine sehr gute Zukunftsperspektive habe: Der Job ist sicher und ich kann immer weiter aufsteigen“, erläutert die 25-Jährige ihre Entscheidung für den Ausbildungsplatz beim Zoll. Zuvor hat sie bereits eine Handwerkslehre abgeschlossen. „Wichtig für eine Bewerbung ist zu wissen, dass man sich immer für das nächste Jahr bewirbt. Das Auswahlverfahren ist dann in zwei Teile aufgeteilt: schriftlich und mündlich.“

Die ausgebildete Zollbeamtin Nancy beschreibt außerdem, dass die Arbeit beim Zoll viel mehr ist als Taschendurchwühlen am Flughafen. In den zwei Jahren der Ausbildung durchläuft ein Azubi alle Arbeitsbereiche und lernt sämtliche Einsatzorte ausführlich kennen. „Der praktische Unterricht findet hier in der Umgebung statt, aber auch über Braunschweig hinaus. Für den Theorie-Teil müssen die Leute aus der Region in die Nähe von Potsdam fahren. Vor Ort bekommt man dann eine Unterkunft gestellt.“ Das Duale Studium läuft ähnlich ab und kann von allen Abiturienten innerhalb von drei Jahren absolviert werden.

Wer sich vielleicht fragt, inwiefern sich der Zoll überhaupt von der Polizei unterscheidet, der sollte wissen, dass Zollbeamte keinen Dienst bei der Bereitschaftspolizei leisten müssen und auch keine Größenbe-

schränkungen haben. Die Tätigkeiten der Behörden haben jedoch Überschneidungen, da beide eng mit der Staatsanwaltschaft zusammenarbeiten. Außerdem ist der Zoll dem Finanzministerium unterstellt. „Bei uns als Finanzbehörde geht es fast immer ums Geld. Wir sind sowas wie eine Wirtschaftspolizei“, meint die ehemalige Auszubildende.

Das Netto-Einstiegsgehalt beträgt etwa 2 100 Euro. Nancy Huber vergleicht: „In der Ausbildung waren es 1 100 Euro netto ab dem ersten Tag – in meiner ersten Ausbildung im Handwerk waren es 400 Euro im dritten Lehrjahr!“ Auf die Frage, ob sie ihren Freunden den Zoll als Arbeitsstelle nahelegen würde, meint sie: „Ich kann den Zoll jedem empfehlen, der Lust auf Abwechslung, Herausforderung und Kontakt mit anderen Menschen hat.“

Mit deiner vielseitigen Karriere beim Zoll trägst du deinen Teil dazu bei, die Wirtschaft zu stärken und für die Gesellschaft einzustehen – gegen Kriminalität und für Gerechtigkeit!

5. SEPTEMBER
Stuzubi 2020
Hannover Congress Centrum (H)
stuzubi.de

5. UND 6. SEPTEMBER
jobmesse braunschweig
Volkswagen Halle (BS)
jobmessen.de

23. SEPTEMBER
parentum Kassel/ Göttingen
online
parentum.de

30. SEPTEMBER
parentum Braunschweig
Volkswagen Halle (BS)
parentum.de

8. UND 9. OKTOBER
vocatium Hannover
Hannover Congress Centrum (H)
vocatium.de

28. OKTOBER
vocatium Hildesheim
Halle39 (HI)
vocatium.de

31. OKTOBER UND 1. NOVEMBER
jobmesse hannover
Hannover Congress Centrum (H)
jobmesse.de

Aufgrund der Corona-Pandemie kann es zu terminlichen Abweichungen kommen. Alle Angaben ohne Gewähr.

MESSE TERMINE



20. UND 21. NOVEMBER
Jobmedi Niedersachsen
Hannover Congress Centrum (H)
jobmedi.de

24. UND 25. NOVEMBER
vocatium Region Braunschweig-Wolfsburg
Stadthalle (BS)
vocatium.de

23. JANUAR 2021
ABI Zukunft Hildesheim
Halle39 (HI)
abi-zukunft.de

19. UND 20. FEBRUAR 2021
beruf&bildung
Hannover Congress Centrum (H)
ausbildung-messe.de

20. MÄRZ 2021
parentum Hannover
Berufsbildende Schule 11 (H)
parentum.de

Grafik yuraloud - Fotolia.com

Im Bereich der Fahrzeuglogistik und Überführungen auf eigener Achse sind wir bereits über 20 Jahre tätig und seit 2012 als Marktführer in Deutschland etabliert.

Zur Verstärkung unseres Teams in **Braunschweig** suchen wir

Fahrer (m/w/d) auf 450-€-Basis

für Einsätze auf Abruf/Notdienst (min. 2 Schichten/Woche), nachts, an Wochenenden und Feiertagen.

CAR24 GmbH
Ein Unternehmen der arwegroup
www.car24.de

Infos unter:
☎ 05 61/5 05 71-400
Mo–Fr: 9:00–16:00 Uhr

Informationen, Einstellungsvoraussetzungen und Bewerbungen über die **Bewerber-Nr. 20355013** auf unserer Homepage.



BLÖTZ Fahrzeugbau - seit über 125 Jahren
im Dienste der Mobilität.

**Kfz-Mechatroniker oder
Kfz-Elektriker für Nutzfahrzeuge
(m/w/d)**

Wir suchen:

Ihre Aufgaben:

-  Fachgerechte- und selbstständige Ausführung von Reparaturen an Nutzfahrzeugen (LKW und Transporter), einschließlich Fahrzeugelektrik
-  Durchführung von Pannenhilfen und Außenmontagen
-  Fehlerdiagnose mit anschließender Instandsetzung

Zusatzinformation

Wir bieten Ihnen einen **unbefristeten Arbeitsvertrag**, eine **attraktive Bezahlung**, vermögenswirksame Leistungen und **betriebliche Altersvorsorge**. Ihre persönliche Entwicklung fördern wir bestmöglich mit Hilfe von **individuellen Qualifizierungsprogrammen**.

Ihre Qualifikationen:

-  Abgeschlossene Berufsausbildung als Kfz-Elektriker (m/w/d) oder Kfz-Mechatroniker (m/w/d)
-  Fundierte Nutzfahrzeug-Kenntnisse, idealerweise auch im Fahrzeugbau
-  Bereitschaft zur Durchführung von Pannenhilfe und Außenmontagen sowie Notdiensteinsatz
-  Selbstständige, kundenorientierte Arbeitsweise
-  Gute EDV- Kenntnisse
-  Führerschein C/CE wünschenswert

Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an braunschweig@bloetz.de zu Händen von Frau Kaiser.